

Akkreditierungsbericht der Prüfung im Rahmen des internen Qualitätsregelkreises der Bachelorstudiengänge der Studienrichtung International Business Administration

Fachbereich: Wirtschaftswissenschaften, Studienrichtung: International Business Administration

Inhalt

1	Synopse des Verfahrens	3
1.1	Prozessuale Rahmenbedingungen	3
1.2	Allgemeine Informationen zu den Studiengängen.....	3
1.3	Kurzprofil der Studiengänge	7
1.4	Informationen zum Verfahren	8
1.4.1	Zusammenfassung	8
1.4.2	Anmerkungen/ Besonderheiten bzgl. des Verfahrens.....	9
1.4.3	Qualitätsbewertung.....	10
1.4.4	Empfehlungen.....	11
1.4.5	Auflagen.....	11
2	Prüfung des Studiengangs auf die Erfüllung der formalen Kriterien	12
2.1	Studienstruktur und Studiendauer	12
2.2	Studiengangsprofile	12
2.3	Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten	13
2.4	Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen	13
2.5	Modularisierung	13
2.6	Leistungspunktesystem	15
2.7	Prüfungsordnung und Studienverlaufsplan (Curriculum)	15
2.7.1	Rahmenprüfungsordnung	15
2.7.2	Abweichungen/Inkonsistenzen der FPO zur RPO	16
2.7.3	Fachspezifische Prüfungsordnung	16
2.7.4	Studienverlaufsplan	16
2.7.5	Genehmigungsprozess.....	17
2.8	Anerkennung und Anrechnung.....	17
2.9	Transparenz und Dokumentation	18
2.9.1	Transparenz.....	18
2.9.2	Dokumentation.....	18
2.10	Kooperationen	19
3	Prüfung des Studiengangs auf die Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	21
3.1	Schwerpunkte der Bewertung und Fokus der Qualitätsentwicklung	21
3.2	Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	23
3.2.1	Qualifikationsziele und Abschlussniveau	23
3.3	Studiengangskonzept und dessen Umsetzung	30

3.3.1	Fachlich-inhaltliche Gestaltung der Studiengänge	38
3.3.2	Studienerfolg.....	40
3.3.3	Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich	42
3.3.4	Kooperationen	42
4	Prüfung des Studiengangs auf die Erfüllung der Kriterien für das duale Studium.....	43
4.1	Formale Kriterien für duale Studiengänge.....	43
4.1.1	Organisation der curricularen Praxisphasen	43
4.1.2	Zugangsvoraussetzungen	44
4.1.3	Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen	44
4.1.4	Transparenz und Dokumentation	45
4.2	Fachlich-inhaltliche Kriterien für duale Studiengänge	45
4.2.1	Besonderheiten des dualen Qualifikationsprofils	45
4.2.2	Studiengangkonzept und dessen Umsetzung	45
4.2.3	Ressourcen.....	46
4.2.4	Qualitätssicherung	46

1 Synopse des Verfahrens

1.1 Prozessuale Rahmenbedingungen

Prozess/Verfahren	<input type="checkbox"/> Erstakkreditierung (durch Wandlung/regulär) <input type="checkbox"/> 4-Jahresbericht AQM (inhaltliche Zwischenüberprüfung) <input checked="" type="checkbox"/> 4-Jahresbericht EAQM
Betreuung des Verfahrens	<input checked="" type="checkbox"/> Larissa Benner <input type="checkbox"/> Antonia Heringer <input type="checkbox"/> Stefanie Brandmüller <input type="checkbox"/> Michael Müller
Am Prüfprozess beteiligte Gremien	<input checked="" type="checkbox"/> Beirat auf Studiengang-/Fachbereichsebene <input checked="" type="checkbox"/> Fachausschuss für Studium und Lehre <input checked="" type="checkbox"/> Fachbereichsrat <input checked="" type="checkbox"/> AQM/EAQM <input type="checkbox"/> Gutachtergremium <input type="checkbox"/> Externer Qualitätsbeirat

1.2 Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

Bezeichnung des Studiengangs	International Business mit Logistik und Außenwirtschaft
Abschlussgrad und Abschlussbezeichnung	Bachelor of Arts (B.A.)
Anzahl der Semester und Leistungspunkte	7 Semester, 210 Leistungspunkte (mit Praxissemester) oder 6 Semester, 180 Leistungspunkte (ohne Praxissemester)
Zuordnung Fachbereich	Wirtschaftswissenschaften
Profilmerkmal des Studiengangs	<input checked="" type="checkbox"/> Präsenzstudium <input checked="" type="checkbox"/> Vollzeitstudium <input type="checkbox"/> Teilzeitstudium <input type="checkbox"/> duales Studium <input type="checkbox"/> berufs- oder ausbildungsbegleitendes Studium <input type="checkbox"/> weiterbildendes Studium <input type="checkbox"/> Fernstudium <input type="checkbox"/> Intensivstudium <input type="checkbox"/> Joint Degree <input type="checkbox"/> Kooperation nach § 19 LRVO <input type="checkbox"/> Kooperation nach § 20 LRVO
Aufnahme des Studienbetriebs	Wintersemester 2017/18

Aufnahmekapazität pro Semester/Jahr	40 Studierende pro Semester
Durchschnittliche Anzahl Studienanfänger pro Semester/Jahr	21 Studierende pro Jahr, Studienbeginn ab Sommersemester 2025 jedes Semester möglich
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester/Jahr	<i>keine ausreichenden Daten vorhanden</i>
Studierende nach Geschlecht	18 Studentinnen und 35 Studenten im Sommersemester 2023
Erfolgsquote	<i>keine ausreichenden Daten vorhanden</i>
Notenverteilung	<i>keine ausreichenden Daten vorhanden</i>
Durchschnittliche Studiendauer	<i>keine ausreichenden Daten vorhanden</i>
Bezeichnung des Studiengangs	International Business mit Logistik und Außenwirtschaft - dual
Abschlussgrad und Abschlussbezeichnung	Bachelor of Arts (B.A.)
Anzahl der Semester und Leistungspunkte	7 Semester, 210 Leistungspunkte (mit Praxissemester) oder 6 Semester, 180 Leistungspunkte (ohne Praxissemester)
Zuordnung Fachbereich	Wirtschaftswissenschaften
Profilmerkmal des Studiengangs	<input checked="" type="checkbox"/> Präsenzstudium <input checked="" type="checkbox"/> Vollzeitstudium <input type="checkbox"/> Teilzeitstudium <input checked="" type="checkbox"/> duales Studium <input type="checkbox"/> berufs- oder ausbildungsbegleitendes Studium <input type="checkbox"/> weiterbildendes Studium <input type="checkbox"/> Fernstudium <input type="checkbox"/> Intensivstudium <input type="checkbox"/> Joint Degree <input type="checkbox"/> Kooperation nach § 19 LRVO <input type="checkbox"/> Kooperation nach § 20 LRVO
Aufnahme des Studienbetriebs	Wintersemester 2016/17
Aufnahmekapazität pro Semester/Jahr	10-15 Studierende pro Semester

Durchschnittliche Anzahl Studienanfänger pro Semester/Jahr	6 Studierende pro Jahr, Studienbeginn ab Sommersemester 2025 jedes Semester möglich
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester/Jahr	2 Absolventinnen/Absolventen pro Semester
Studierende nach Geschlecht	9 Studentinnen und 12 Studenten im Sommersemester 2023
Erfolgsquote	<i>Keine ausreichenden Daten vorhanden</i>
Notenverteilung	2,2
Durchschnittliche Studiendauer	8 Semester
Bezeichnung des Studiengangs	Digital Business Management
Abschlussgrad und Abschlussbezeichnung	Bachelor of Arts (B.A.)
Anzahl der Semester und Leistungspunkte	7 Semester, 210 Leistungspunkte (mit Praxissemester) oder 6 Semester, 180 Leistungspunkte (ohne Praxissemester)
Zuordnung Fachbereich	Wirtschaftswissenschaften
Profilmerkmal des Studiengangs	<input checked="" type="checkbox"/> Präsenzstudium <input checked="" type="checkbox"/> Vollzeitstudium <input type="checkbox"/> Teilzeitstudium <input type="checkbox"/> duales Studium <input type="checkbox"/> berufs- oder ausbildungsbegleitendes Studium <input type="checkbox"/> weiterbildendes Studium <input type="checkbox"/> Fernstudium <input type="checkbox"/> Intensivstudium <input type="checkbox"/> Joint Degree <input type="checkbox"/> Kooperation nach § 19 LRVO <input type="checkbox"/> Kooperation nach § 20 LRVO
Aufnahme des Studienbetriebs	Sommersemester 2019
Aufnahmekapazität pro Semester/Jahr	25-35 Studierende pro Semester
Durchschnittliche Anzahl Studienanfänger pro Semester/Jahr	25 Studierende pro Semester

Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester/Jahr	10 Absolventinnen/Absolventen im Sommersemester 2022, 6 Absolventinnen/Absolventen im Wintersemester 2022/23, keine weiteren Daten vorhanden
Studierende nach Geschlecht	55 Studentinnen und 86 Studenten im Sommersemester 2023
Erfolgsquote	<i>Keine ausreichenden Daten vorhanden</i>
Notenverteilung	2,0 (Daten vom Sommersemester 2022 und Wintersemester 2022/23)
Durchschnittliche Studiendauer	7 Semester (Daten vom Sommersemester 2022 und Wintersemester 2022/23)
Bezeichnung des Studiengangs	Digital Business Management - dual
Abschlussgrad und Abschlussbezeichnung	Bachelor of Arts (B.A.)
Anzahl der Semester und Leistungspunkte	7 Semester, 210 Leistungspunkte (mit Praxissemester) oder 6 Semester, 180 Leistungspunkte (ohne Praxissemester)
Zuordnung Fachbereich	Wirtschaftswissenschaften
Profilmerkmal des Studiengangs	<input checked="" type="checkbox"/> Präsenzstudium <input checked="" type="checkbox"/> Vollzeitstudium <input type="checkbox"/> Teilzeitstudium <input checked="" type="checkbox"/> duales Studium <input type="checkbox"/> berufs- oder ausbildungsbegleitendes Studium <input type="checkbox"/> weiterbildendes Studium <input type="checkbox"/> Fernstudium <input type="checkbox"/> Intensivstudium <input type="checkbox"/> Joint Degree <input type="checkbox"/> Kooperation nach § 19 LRVO <input type="checkbox"/> Kooperation nach § 20 LRVO
Aufnahme des Studienbetriebs	Wintersemester 2019/20
Aufnahmekapazität pro Semester/Jahr	5-10 Studierende pro Semester
Durchschnittliche Anzahl Studienanfänger pro Semester/Jahr	ein/e Studierende/r pro Semester
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester/Jahr	bisher ein/e Absolvent/in im Wintersemester 2022/23

Studierende nach Geschlecht	eine Studentin und zwei Studenten im Sommersemester 2023
Erfolgsquote	<i>Keine ausreichenden Daten vorhanden</i>
Notenverteilung	<i>Keine ausreichenden Daten vorhanden</i>
Durchschnittliche Studiendauer	<i>Keine ausreichenden Daten vorhanden</i>

1.3 Kurzprofil der Studiengänge

Die Studienrichtung International Business Administration hat seit 2018 die drei thematischen Schwerpunktbereiche Außenwirtschaft, Logistik und Digitalisierung. Im Zuge der vorgezogenen Reakkreditierung werden die Bachelorstudiengänge mit den Schwerpunkten Außenwirtschaft und Logistik in einem Studienprogramm vereint, sodass künftig folgendes Studienangebot im Bachelor vorliegt:

International Business mit Logistik und Außenwirtschaft B.A. (vormals Internationales Logistikmanagement B.A.) und **International Business mit Logistik und Außenwirtschaft – dual B.A.** (vormals Internationales Logistikmanagement – dual B.A.) (Schwerpunkte Außenwirtschaft und Logistik)

Digital Business Management B.A. und **Digital Business Management – dual B.A.** (Schwerpunkt Digitalisierung)

Die Studiengänge Global Trade Management B.A. und Globale Trade Management – dual B.A. (Schwerpunkt Außenwirtschaft) sind auslaufend und aus diesem Grund nicht Teil der Reakkreditierung.

Die Studiengänge International Business mit Logistik und Außenwirtschaft B.A. und International Business mit Logistik und Außenwirtschaft – dual B.A. sowie Digital Business Management B.A. und Digital Business Management – dual B.A. teilen sich eine **gemeinsame Plattform**. Das bedeutet, dass sie grundlegende betriebswirtschaftliche Basismodule, Transfermodule und Supportmodule sowie einen Wahlpflichtbereich gemeinsam haben. Die Unterschiede liegen in spezialisierten Modulen, die auf die Studienschwerpunkte zugeschnitten sind. Auf diese Weise können Ressourcen effizienter genutzt werden, während gleichzeitig die Flexibilität für unterschiedliche Studienschwerpunkte erhalten bleibt.

Die Studiengänge International Business mit Logistik und Außenwirtschaft B.A. und International Business mit Logistik und Außenwirtschaft – dual B.A. verknüpfen eine breite betriebswirtschaftliche Grundlagenausbildung mit dem Erwerb spezielle Fachkompetenzen in Logistik und Außenwirtschaft. Der Schwerpunkt des Studiums liegt auf der Einordnung und Operationalisierung globaler Supply Chains sowohl im Unternehmenskontext als auch in den globalen Handelsaktivitäten. Dabei berücksichtigt das Studium Megatrends wie Globalisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Die Studierenden werden auf Karrieren in international tätigen Unternehmen, Verbänden und Organisationen vorbereitet. Im Modulhandbuch wird die Bedeutung der Logistik in Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen sowie weiteren BWL-orientierten Bereichen betont (Modulhandbuch S. 5).

Bei den Studiengängen Digital Business Management B.A. sowie Digital Business Management – dual B.A. handelt es sich jeweils um ein betriebswirtschaftliches Studium, das speziell auf Digital Business ausgerichtet ist. Der Fokus liegt auf Digitalisierung und deren Chancen und Herausforderungen in der Geschäftswelt. Dabei berücksichtigt das Studium Megatrends wie Globalisierung und Nachhaltigkeit. Die Absolventinnen und Absolventen verfügen gemäß Modulhandbuch über ein tiefgehendes Verständnis für digitale Themen, wie Big Data und künstliche Intelligenz, was sie optimal auf Karrieren in kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie internationalen Konzernen, Verbänden und Organisationen vorbereitet (Modulhandbuch S. 13).

Weiterhin qualifizieren die Bachelorstudiengänge der Studienrichtung International Business Administration zur Aufnahme eines Masterstudiums.

Das Studium wird jeweils in einer klassischen und einer dualen Studienvariante angeboten. Das duale Studium zeichnet sich durch eine enge Verzahnung zwischen dem Lernort Hochschule und dem Lernort Unternehmen aus. In den praktischen Studienphasen erwerben die Studierenden laut Selbstdokumentation eine breite betriebswirtschaftliche Expertise und berufsrelevante Qualifikationen.

Darüber hinaus sind zwei unterschiedliche Studienverlaufsvarianten möglich: In einer siebensemestrigen Variante mit Praxissemester in einem Unternehmen im Ausland erwerben die Studierenden insgesamt 210 Leistungspunkte, in der verkürzten sechssemestrigen Variante ohne Praxissemester werden insgesamt 180 Leistungspunkte erreicht.

Ab dem fünften Semester ist ein Mobilitätsfenster vorgesehen, das die Möglichkeit eines Auslandssemesters an einer Partnerhochschule der Hochschule Worms eröffnet.

Ein charakteristisches Merkmal der Studiengänge ist die Studienorganisation im sogenannten **12-Wochenmodell**. In diesem Modell durchlaufen regulär und dual Studierende zunächst gemeinsam eine zwölfwöchige Vorlesungsphase. An diese schließt sich eine zweiwöchige Prüfungsphase an. Danach absolvieren die dual Studierenden ein ca. zwölfwöchiges Praktikum in einem Partnerunternehmen, während die regulär Studierenden in einer zweiten dreiwöchigen Vorlesungsphase ein Modul belegen, in dem ihre überfachlichen Kompetenzen gefördert werden. Diese Strukturierung ermöglicht es dual Studierenden längere Zeit praktische Erfahrungen im Unternehmen zu sammeln, was den Bedürfnissen vieler Betriebe entspricht.

1.4 Informationen zum Verfahren

1.4.1 Zusammenfassung

Die Hochschule Worms ist seit 2018 systemakkreditiert und führt im Rahmen des akkreditierten Qualitätsmanagement-Systems eigenständig Studiengangsprüfungen durch.

Im Rahmen des QM-Systems haben die Studiengänge

- International Business mit Logistik und Außenwirtschaft B.A. (vormals Internationales Logistikmanagement B.A.)
- International Business mit Logistik und Außenwirtschaft – dual B.A. (vormals Internationales Logistikmanagement – dual B.A.)
- Digital Business Management B.A.
- Digital Business Management – dual B.A.

im Wintersemester 2024/25 die 4-Jahresprüfung mit EAQM (Reakkreditierung) absolviert.

Für die Durchführung von internen Studiengangsprüfungen hat der Stabsbereich Qualitätsmanagement einen Prüfkriterienkatalog entwickelt, der im Wesentlichen auf dem Studienakkreditierungsstaatsvertrag der Länder, der Landesverordnung zur Studienakkreditierung sowie korrespondierender Begründung, dem Hochschulgesetz RLP und der Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Worms basiert. Im Prüfkriterienkatalog wird gemäß der Landesverordnung zur Studienakkreditierung zwischen formalen und fachlich-inhaltlichen Qualitätskriterien unterschieden.

Die Einhaltung der formalen Qualitätskriterien wurde durch den Stabsbereich Qualitätsmanagement geprüft.

Die Prüfung der Einhaltung der fachlich-inhaltlichen Qualitätskriterien erfolgte durch eine externe fachlich nahestehende Vertretung der Berufspraxis in einem Beirat auf Fachbereichs- bzw. Studienrichtungsebene sowie ein externes fachlich nahestehendes studentisches und professorales Mitglied im erweiterten Senatsausschuss für Qualitätsmanagement (EAQM). Auch der Fachausschuss für Studium und Lehre (FaStL) und der Fachbereichsrat, besetzt mit internen Lehrenden und internen Studierenden, waren an der Prüfung beteiligt. Der FaStL diskutierte die Performance des Studiengangs auf Studiengangsebene, während der Fachbereichsrat auf Fachbereichsebene agierte.

Basierend auf den Ergebnissen der formalen und fachlich-inhaltlichen Prüfung der Studiengänge hat der erweiterte Senatsausschuss für Qualitätsmanagement (EAQM) am 15.11.2024 per Beschluss über die Akkreditierung der Studiengänge entschieden.

Die Akkreditierung wird bis zum 28.02.2033 und damit für einen Zeitraum von derzeit acht Jahren ausgesprochen und ist mit Empfehlungen und Auflagen versehen. Die Erfüllung der Auflagen ist gegenüber dem Stabsbereich Qualitätsmanagement und dem Erweiterten Ausschuss für Qualitätsmanagement (EAQM) innerhalb von drei Monaten nach Akkreditierungsbeschluss anzuzeigen.

Der Studiengang ist nicht verpflichtet, die vom EAQM beschlossenen Empfehlungen umzusetzen. Gleichwohl wird im Prozess der nächsten internen Akkreditierung überprüft werden, ob und ggf. mit welchen Konsequenzen die Empfehlungen in die Weiterentwicklung des Studiengangs eingeflossen sind.

Zur Hälfte des Akkreditierungszeitraums gibt es eine inhaltliche Zwischenüberprüfung, in deren Rahmen die Entwicklung des Studiengangs seit der letzten Akkreditierung betrachtet wird. Die Betrachtung dient der kritischen Reflexion sowie der Ableitung von Weiterentwicklungspotentialen und wird durch die internen Gremien des entsprechenden Fachbereichs sowie durch einen Beirat von Berufspraktikern durchgeführt. Ergänzend hierzu finden verschiedene semestrierte studiengangbasierte Evaluationsinstrumente Anwendung, die ebenfalls Impulse zur Weiterentwicklung generieren können.

1.4.2 Anmerkungen/ Besonderheiten bzgl. des Verfahrens

Das Verfahren zeichnete sich durch eine agile Arbeitsweise aus. Durch eine intensive Zusammenarbeit der Studiengangsverantwortlichen und dem Stabsbereich Qualitätsmanagement konnten im Vorfeld der EAQM-Sitzung kleinere formale Mängel in den Studiengangsunterlagen durch die Studienrichtung International Business Administration bereinigt werden.

Im Rahmen der Systemreakkreditierung der Hochschule Worms wurde der Prozess zur Erstellung eines 4-Jahresberichts mit EAQM (Akkreditierungsverfahren) angepasst. Um

sicherzustellen, dass externe Experten alle fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Teil 3 der LVO bewerten, wurde mit Beschluss der AQM-Sitzung vom 12. Oktober 2023 folgende Vorgehensweise eingeführt: Vor der EAQM-Sitzung erstellen eine externe fachlich nahestehende Vertretung der Berufspraxis aus dem Beirat sowie eine externe fachlich nahestehende studentische Vertretung und eine externe fachlich nahestehende professorale Lehrperson aus dem EAQM ein Gutachten. In diesem Gutachten bewerten sie alle fachlich-inhaltlichen Kriterien zum Studiengang gemäß dem Prüfkriterienkatalog. In einem Abstimmungsgespräch mit dem Qualitätsmanagement diskutieren sie ihre Bewertungen, um einen Konsens zu erzielen.

Die Reakkreditierung der Bachelorstudiengänge der Studienrichtung IBA stellt die erste interne Akkreditierung dar, bei der diese neue Vorgehensweise angewendet wird. Nach Abschluss des Verfahrens wird der Stabsbereich Qualitätsmanagement die neue Vorgehensweise kritisch reflektieren und den Senatsausschuss für Qualitätsmanagement (AQM) über seine Erkenntnisse informieren.

Der Prozess zur Erstellung eines 4-Jahresberichts mit EAQM (Akkreditierungsverfahren) sieht vor, dass Prüfungsordnungen nicht in juristisch geprüfter Form zur Prüfung einzureichen sind. Im Zuge des Akkreditierungsverfahrens durchlaufen sie damit nicht den gesamten Genehmigungsprozess. Dies hat folgenden Hintergrund: Am Genehmigungsprozess einer Prüfungsordnung sind viele Gremien beteiligt. Sollten durch Auflagen im Akkreditierungsverfahren Korrekturen an der Prüfungsordnung vorzunehmen sein, so müssen diese Gremien einer geänderten Ordnung erneut zustimmen. Um diesen Mehraufwand zu verhindern, soll der Genehmigungsprozess erst nach der Akkreditierungsentscheidung weitergeführt werden, sodass den Gremien nur eine von Akkreditierungsseite geprüfte und formal korrekte Prüfungsordnung vorgelegt wird. Dies hat aber zur Folge, dass für jeden Studiengang im Punkt 2.7 des Akkreditierungsberichts immer eine Auflage formuliert wird.

Die folgenden Ausführungen gelten jeweils für die Studiengänge

- **International Business mit Logistik und Außenwirtschaft B.A.** (vormals Internationales Logistikmanagement B.A.)
- **International Business mit Logistik und Außenwirtschaft – dual B.A.** (vormals Internationales Logistikmanagement – dual B.A.)
- **Digital Business Management B.A.**
- **Digital Business Management – dual B.A.**

Falls sich einzelne Abschnitte lediglich auf einen einzelnen Studiengang beziehen, wird explizit darauf verwiesen.

1.4.3 Qualitätsbewertung

Die Studiengänge haben sich seit ihrer Einrichtung fortlaufend weiterentwickelt und die Auflagen und Empfehlungen aus dem letzten Akkreditierungsverfahren im Wintersemester 2018 bzw. Sommersemester 2019 umgesetzt (4-Jahresbericht S. 9; siehe auch Kapitel 3.1).

Im Rahmen der inhaltlichen Zwischenüberprüfung im Wintersemester 2022/23 wurde den Studiengängen empfohlen, die hohen Abbrecherquoten zu analysieren und nach Möglichkeit geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten. Laut den 4-Jahresberichten wurden entsprechende Maßnahmen ergriffen, die Abbrecherquoten bleiben jedoch weiterhin vergleichsweise hoch. Auch die Bewerberzahlen, und damit in Verbindung stehend die Zahl der Studienanfänger, sind in den regulären Studiengängen rückläufig. Ein leichter Zuwachs ist jedoch im dualen Studiengang **International Business mit Logistik und Außenwirtschaft B.A.** zu verzeichnen, während der duale Studiengang **Digital Business Management B.A.** noch nicht richtig etabliert ist. Die Studienrichtung sieht die Ursachen für den Rückgang der Bewerberzahlen

unter anderem im demografischen Wandel und in der starken Konkurrenzsituation in der rheinland-pfälzischen Hochschullandschaft. Maßnahmen zur Gegensteuerung umfassen unter anderem die 2022 neu geschaffene Professur in Data & Supply Chain Analytics, die das Profil des Studiengangs **International Business mit Logistik und Außenwirtschaft B.A.** schärft und an aktuelle Marktanforderungen anpasst (4-Jahresbericht S. 9; siehe auch Kapitel 3.1).

Mit der vorgezogenen Reakkreditierung verfolgt die Studienrichtung das Ziel, das Studienangebot weiterzuentwickeln, orientiert an internationalen Standards und den Erwartungen von Unternehmen (4-Jahresbericht S. 6; siehe auch Kapitel 3.1). Ein wesentlicher Bestandteil dieser Weiterentwicklung ist die Zusammenführung der Bachelorstudiengänge mit den Schwerpunkten Außenwirtschaft und Logistik zu einem gemeinsamen Studienprogramm **International Business mit Logistik und Außenwirtschaft B.A.** (vormals „Internationales Logistikmanagement B.A.“). Das Studienprogramm **Global Trade Management B.A.** (Schwerpunkt Außenwirtschaft) läuft aus und ist daher nicht Teil der Reakkreditierung. Eine detaillierte Übersicht der wesentlichen Änderungen findet sich in Kapitel 3.1.

Im Rahmen des Reakkreditierungsverfahrens wurden die Studiengänge durch externe Gutachter, darunter ein studentisches und ein professorales Mitglied des EAQM sowie ein Berufspraktiker aus dem Beirat, fachlich-inhaltlich bewertet. Die Gutachter lobten besonders die klare Struktur und die praxisorientierte Ausrichtung der Studiengänge. Die Qualifikation und Verfügbarkeit des Lehrpersonals wurde als ausreichend für die Erreichung der Studienziele eingeschätzt. Die Studierbarkeit der Programme wird durch flexible Strukturen und gezielte Betreuungsangebote als gewährleistet angesehen. Die kontinuierliche Qualitätssicherung und die Anpassungsfähigkeit an den Arbeitsmarkt wurden positiv bewertet. Zudem hoben die Gutachter die Bedeutung der englischen Sprache für die berufliche Zukunft der Studierenden hervor und empfahlen, sicherzustellen, dass ein angemessener Anteil der Lehrveranstaltungen in Englisch angeboten wird, um die Sprachkompetenz der Studierenden zu fördern (siehe auch Kapitel 3.2.3 Internationalisierung). Insgesamt wurde die hohe Qualität der Programme bestätigt und die vorgezogene Reakkreditierung begrüßt.

1.4.4 Empfehlungen

- Das Gutachtergremium empfiehlt der Studienrichtung IBA, den Anteil der englischsprachigen Module regelmäßig zu überprüfen, um sicherzustellen, dass ein wesentlicher Teil der Lehrveranstaltungen in englischer Sprache angeboten wird, damit die Studierenden die Welthandelsprache fundiert beherrschen. (3.2.3 Internationalisierung)

1.4.5 Auflagen

- Die Studiengänge holen die Genehmigung der gesetzlich vorgesehenen Gremien bzgl. der Prüfungsordnung ein und hinterlegen das korrespondierende Diploma Supplement mit den aktuellen Informationen in der Prüfungsverwaltung der Hochschule. (2.7.5 Genehmigungsprozess)

2 Prüfung des Studiengangs auf die Erfüllung der formalen Kriterien

Gemäß Teil 2, §§ 3 – 10 Landesverordnung für Studienakkreditierung sowie korrespondierender Begründung, dem Hochschulgesetz RLP und der Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Worms

2.1 Studienstruktur und Studiendauer

Studienstruktur (§3 Abs. 1 LVO):

Die Bachelorstudiengänge stellen im System der gestuften Studiengänge einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss dar, der die Absolventinnen und Absolventen auf eine Karriere in kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie in internationalen Konzernen, Verbänden und Organisationen vorbereitet. In den Studiengängen erwerben die Studierenden ein breites und integriertes Wissen über betriebswirtschaftliche Zusammenhänge. Der Fokus der Studiengänge **International Business mit Logistik und Außenwirtschaft B.A.** und **International Business mit Logistik und Außenwirtschaft – dual B.A.** liegt dabei auf der Einordnung und Operationalisierung globaler Supply Chains sowohl in den Unternehmenskontext als auch in globale Handelsaktivitäten (Modulhandbuch S. 5). Im Gegensatz dazu konzentrieren sich die Studiengänge **Digital Business Management B.A.** und **Digital Business Management – dual B.A.** auf die Herausforderungen und Chancen der digitalen Transformation in der Geschäftswelt (Modulhandbuch S. 13).

Nach erfolgreich absolviertem Studium und bestandener Prüfung verleiht die Studienrichtung den akademischen Grad „Bachelor of Arts“, wie jeweils in § 2 der fachspezifischen Prüfungsordnung festgelegt wird.

Studiendauer (§3 Abs. 2 LVO):

Die Vollzeitstudiengänge werden in zwei Varianten angeboten: eine siebensemestriige Variante mit Praxissemester und eine sechssemestriige Variante ohne Praxissemester. In der siebensemestriigen Variante können insgesamt 210 Leistungspunkte erworben werden, während in der sechssemestriigen Variante insgesamt 180 Leistungspunkte erworben werden können (§ 3 fachspezifische Prüfungsordnungen).

Bewertung: Die Kriterien sind erfüllt.

2.2 Studiengangsprofile

Profilmerkmal: Abschlussarbeiten in Studiengängen (§4 Abs. 3 LVO):

Das Curriculum der Bachelorstudiengänge sieht im siebten Semester bzw. im sechsten Semester, sofern der Studiengang in der sechssemestriigen Studienverlaufsvariante studiert wird, die Bearbeitung einer Bachelorarbeit vor. Für die Anfertigung der Bachelorarbeit, einschließlich des Ablegens des Abschlusskolloquiums, werden 15 Leistungspunkte vergeben (§ 9 Abs. 3 fachspezifische Prüfungsordnungen).

In § 9 Abs. 2 der fachspezifischen Prüfungsordnungen wird geregelt, dass zur Bachelorarbeit nur zugelassen werden kann, wer mindestens 120 Leistungspunkte aus abgeschlossenen Modulen vorweisen kann.

In § 9 Abs. 4 der fachspezifischen Prüfungsordnungen wird ergänzend vorgeschrieben, dass die Bachelorarbeit in der Regel in Kooperation mit einem Unternehmen, einer Kammer oder einem Verband im In- oder Ausland zu verfassen ist. Für die dualen Studienvarianten gilt

weiterhin, dass die Themenstellung in der Regel gemeinsam von der Hochschule und dem Kooperationspartner festgelegt wird (§ 9 Abs. 4 & 5 fachspezifische Prüfungsordnungen).

Bewertung: Das Kriterium ist erfüllt.

2.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten

Zugangsvoraussetzungen Bachelorstudiengänge (§65 HochSchG):

Die Zugangsvoraussetzungen für die Bachelorstudiengänge werden in § 6 der Rahmenprüfungsordnung in Bezug auf die Hochschulzugangsberechtigung gemäß den landesrechtlichen Vorgaben abschließend geregelt.

Für die dualen Studienvarianten gilt gemäß § 4 der fachspezifischen Prüfungsordnung über die in § 6 der Rahmenprüfungsordnung geregelten Zugangsvoraussetzungen hinaus, dass die Studieninteressierten ihrer Bewerbung auf einen Studienplatz einen gültigen Ausbildungs- oder Praktikumsvertrag mit einem Kooperationspartner der Studienrichtung International Business Administration bzw. dem entsprechenden Studiengang beizufügen haben.

Die Zugangsvoraussetzungen wurden im Akkreditierungszeitraum geändert. Mit der Änderungsordnung vom 15.11.2021 wurde die Zugangsvoraussetzung, dass Studieninteressierte den Nachweis einer einschlägigen praktischen Vorbildung zu erbringen haben, entfernt. Diese praktische Vorbildung konnte in einer einschlägigen kaufmännischen Ausbildung oder in einem zwölfwöchigen Praktikum im kaufmännischen Bereich bestehen.

Bewertung: Die Zugangsvoraussetzungen für die Bachelorstudiengänge sind abschließend geregelt.

2.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen

Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§6 Abs. 2 LVO):

Die Studiengänge verleihen den Abschlussgrad Bachelor of Arts, da das Studiengangsprofil allgemein und speziell betriebswirtschaftlich ausgerichtet ist.

Diploma Supplement (§6 Abs. 4 LVO):

Das Diploma Supplement der Studiengänge orientiert sich jeweils an den gängigen Vorgaben und wurde gemäß den Inhalten der jeweiligen fachspezifischen Prüfungsordnung erstellt. Das aktualisierte Diploma Supplement der Studiengänge ist der Prüfungsverwaltung jeweils nach Verabschiedung der fachspezifischen Prüfungsordnung zur Verfügung zu stellen (vgl. Auflage 2.7).

Bewertung: Die Kriterien sind erfüllt.

2.5 Modularisierung

Modularisierung im Studiengang (§7 Abs. 1 LVO):

Die Studiengänge sind modularisiert aufgebaut und im Leistungspunktesystem organisiert, was in § 4 der Rahmenprüfungsordnung geregelt ist. Studierende können darüber ebenfalls im einleitenden Teil des Modulhandbuchs (S. 20) Informationen einholen. Zwei Module der Studiengänge sind darauf ausgelegt, innerhalb von zwei aufeinanderfolgenden Semestern

absolviert zu werden, während alle anderen Module für einen Abschluss innerhalb eines Semesters konzipiert sind.

Inhalte von Modulbeschreibungen (§7 Abs. 2, 3 LVO):

Die Modulbeschreibungen im Modulhandbuch des Studiengangs erfolgen auf Basis einer standardisierten Modulschablone der Hochschule Worms, die die folgenden, von der Landesverordnung zur Studienakkreditierung Rheinland-Pfalz definierten Mindeststandards aufweist: Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls, Lehr- und Lernformen, Voraussetzungen für die Teilnahme, Verwendbarkeit des Moduls, Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten entsprechend den European Credit Transfer System (Prüfungsart, -umfang, -dauer), ECTS-Leistungspunkte und Benotung, Häufigkeit des Angebots des Moduls, Arbeitsaufwand und Dauer des Moduls.

Zusätzlich enthalten die Modulbeschreibungen Angaben zur Modulverantwortung, der Unterrichtssprache und eventuellen Besonderheiten wie Online-Anteil oder Gastvorträgen sowie verpflichtender und empfohlener Literatur.

Ergänzend zum Curriculum finden sich im fachspezifischen Teil des Modulhandbuchs grafische Studienverlaufspläne (S. 22-23), die den empfohlenen Studienverlauf vereinfacht ohne Angaben von Semesterwochenstunden und Leistungspunkten visualisieren und damit zum besseren Verständnis beitragen. Durch eine entsprechende Farbgebung werden die Plattformmodule, die Schwerpunktmodule der Studiengänge, die Module der klassischen Studienvarianten und die am zweiten Lernort erfolgenden Praxismodule voneinander abgegrenzt. Eine entsprechende Legende fehlt derzeit.

Erwähnenswert ist, dass im Rahmen der Reakkreditierung in verschiedenen Modulen und Teilmodulen eine Flexibilisierung der Prüfungsarten stattgefunden hat. Gemäß den Angaben im Curriculum wird die zu erbringende Prüfungsleistung in diesen Fällen zu Semesterbeginn vom Prüfungsausschuss bekannt gegeben. Besonders bei den Wahlpflichtmodulen wurde diese Anpassung systematisch umgesetzt: Laut Modulhandbuch ist es nun in 12 von 14 Wahlpflichtmodulen möglich, eine Klausur, eine Hausarbeit oder eine Projektarbeit als Prüfungsleistung vorzugeben.

Im fortan eigenständigen Modul „Einführung BWL“, vormals ein Teilmodul von „Grundlagen ABWL/SBWL“, behält die Studienrichtung sich vor, zusätzlich zu einer Klausur auch noch eine Projektarbeit als Prüfungsleistung vorzugeben. Im Teilmodul „Business Ethics“ im Transfermodul „Business Leadership“ kann künftig statt einer Hausarbeit auch eine Projektarbeit oder eine mündliche Prüfung als Prüfungsleistung vorgeschrieben werden.

Im Transfermodul „Prozess- und Changemanagement“, ehemals „Grundlagen Prozess- und Changemanagement“, das ausschließlich in den klassischen Studienvarianten belegt wird, kann künftig statt einer Projektarbeit auch eine Klausur oder eine Hausarbeit als Prüfungsleistung bestimmt werden. Das neu eingeführte Modul „Future Skills & Tools“, das ebenfalls nur in den klassischen Studienvarianten angeboten wird, erlaubt ebenfalls eine Klausur, eine Hausarbeit oder eine Projektarbeit als Prüfungsleistung. Wie bereits erwähnt, wird die zu erbringende Prüfungsleistung zu Semesterbeginn vom Prüfungsausschuss bekannt gegeben.

In den Studiengängen **Digital Business Management B.A.** und **Digital Business Management – dual B.A.** ist es künftig möglich, für die Module „Analytics II“ und „Analytics III“ alternativ zu einer Klausur auch eine Hausarbeit oder Projektarbeit als Prüfungsleistung festzulegen, abhängig von der Entscheidung der Lehrenden. Im Modul „Advanced Analytics & Business Intelligence“, indem zuvor eine Hausarbeit geschrieben wurde, kann künftig auch eine Klausur oder eine Projektarbeit als Prüfungsleistung vorgegeben werden. Im Modul „Big Data

Analytics“ fällt ein Teilmodul weg: Statt einer Klausur und einer Projektarbeit wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben, ob die Studierenden das Modul mit einer Klausur oder einer Projektarbeit abschließen.

In den Studiengängen **International Business mit Logistik und Außenwirtschaft B.A.** und **International Business mit Logistik und Außenwirtschaft – dual B.A.** behält sich die Studienrichtung vor, für das Modul „Supply Chain Design“ (vormals „Planung und Optimierung von Supply Chains“) künftig anstelle einer Klausur eine Hausarbeit oder eine Projektarbeit als Prüfungsleistung zu bestimmen.

Die Flexibilisierung der Prüfungsarten wird auch im Kapitel 3.2.2 in den Abschnitten "Lehr-Lern- und Prüfungsformen" und "Studierbarkeit" aufgegriffen.

Bewertung: Die Kriterien sind erfüllt.

2.6 Leistungspunktesystem

Vergabe von ECTS-Leistungspunkten pro Semester (§8 Abs. 1 LVO):

In den Bachelorstudiengängen werden in jedem Semester 30 Leistungspunkte vergeben. Laut Kapitel 5 des allgemeinen Teils des Modulhandbuchs entspricht ein Leistungspunkt einer Arbeitsbelastung von 30 Zeitstunden, die Studierende für Präsenzunterricht und Selbststudium aufwenden. In den Modulbeschreibungen steht, dass sich die Modulnote entsprechend ihrem Anteil an den insgesamt im Studium erworbenen ECTS-Punkten auf die Gesamtnote auswirkt, wie in der Prüfungsordnung festgelegt. In § 11 der fachspezifischen Prüfungsordnung wird die Bildung der Gesamtnote abschließend geregelt.

Anzahl der ECTS-Leistungspunkte für den Studienabschluss (§8 Abs. 2 LVO):

Laut 3 der fachspezifischen Prüfungsordnung müssen in der siebensemestriigen Bachelorstudiengangsvariante 210 Leistungspunkte erreicht werden. Durch den Verzicht auf das Praxissemester verkürzt sich die Regelstudienzeit auf sechs Semester, in denen die Studierenden 180 Leistungspunkte erwerben.

Regelungen zum Bearbeitungsumfang für die Abschlussarbeit (§8 Abs. 3 LVO):

In § 9 der fachspezifischen Prüfungsordnung wird festgelegt, dass für die Anfertigung der Bachelorarbeit, einschließlich des Ablegens des Abschlusskolloquiums, 15 Leistungspunkte vergeben werden. Das Curriculum gibt darüber Auskunft, dass die Abschlussarbeit mit 12 Leistungspunkten kreditiert wird und das Abschlusskolloquium mit weiteren 3 Leistungspunkten.

Bewertung: Die Kriterien sind erfüllt.

2.7 Prüfungsordnung und Studienverlaufsplan (Curriculum)

2.7.1 Rahmenprüfungsordnung

Die fachspezifische Prüfungsordnung der Bachelorstudiengänge beruht jeweils auf der Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Worms. Die Vergabe von Leistungspunkten ist in § 4 Abs. 2 der Rahmenprüfungsordnung geregelt. Die wechselseitige Anerkennung von Modulen ist in § 9 der Rahmenprüfungsordnung festgeschrieben und in Bezug auf die Anerkennung von Wahlpflichtmodulen in § 6 Abs. 4 der fachspezifischen Prüfungsordnung näher geregelt. Der Nachteilsausgleich für Studierende in besonderen Lebenslagen wird in § 3 Abs. 3 der Rahmenprüfungsordnung bestimmt. Die Prüfungsarten werden in den §§ 12, 13 und 14 der Rahmenprüfungsordnung beschrieben.

Bewertung: Das Kriterium ist erfüllt.

2.7.2 Abweichungen/Inkonsistenzen der FPO zur RPO

Die fachspezifischen Prüfungsordnungen der Bachelorstudiengänge weichen jeweils in § 6 Abs. 3 wie folgt von § 15 Abs. 3 der Rahmenprüfungsordnung ab: Wenn eine Prüfungsleistung in einem Wahlpflichtmodul nicht bestanden ist und wiederholt werden muss, das betreffende Wahlpflichtmodul allerdings im darauffolgenden Semester nicht mehr angeboten wird, gilt die Prüfung als nicht unternommen. Die Prüfungsleistung kann dann durch ein anderes Wahlpflichtmodul ersetzt werden.

Bewertung: Das Kriterium ist erfüllt. Die Abweichung ist zulässig und abschließend geregelt.

2.7.3 Fachspezifische Prüfungsordnung

Fachspezifische Bedingungen sind in der fachspezifischen Prüfungsordnung geregelt, deren Bestandteil das Curriculum ist. Die fachspezifischen Prüfungsordnungen der dualen Studiengänge regeln jeweils neben den oben aufgeführten Regelungen in § 4 abschließend die Zugangsvoraussetzungen: Ergänzend zu den in § 6 der Rahmenprüfungsordnung geregelten Zugangsvoraussetzungen muss die Bewerberin bzw. der Bewerber für die Einschreibung einen gültigen Ausbildungs- oder Praktikumsvertrag mit einem Kooperationspartner der Studienrichtung International Business Administration bzw. dem Studiengang nachweisen.

Des Weiteren sind in der fachspezifischen Prüfungsordnung jeweils die Regelstudienzeit und der Studienumfang (§ 3), der Wahlpflichtbereich (§ 6), das Praxissemester und die praktischen Studienphasen (§ 7) sowie das Auslandssemester (§ 8) abschließend geregelt. Auch prüfungsrelevante Bestimmungen hinsichtlich des Prüfungsausschusses und der Prüfenden (§ 5), der Bachelorarbeit (§ 9), des Abschlusskolloquiums (§ 10) und der Bewertung und Bildung der Gesamtnote (§ 11) sind in der fachspezifischen Prüfungsordnung festgeschrieben.

Bewertung: Die Kriterien sind erfüllt.

2.7.4 Studienverlaufsplan

Der tabellarische Studienverlaufsplan (Curriculum) in der fachspezifischen Prüfungsordnung und im Modulhandbuch informiert über alle Module, die im Studium zu absolvieren sind. Zu jedem Modul finden sich Informationen über

- das jeweilige Regelsemester, in dem eine Belegung empfehlenswert ist,
- die Anzahl an Semesterwochenstunden,
- ob es sich um ein Pflicht- oder Wahlpflichtmodul handelt,
- Prüfungsart und -dauer und
- die Anzahl an Leistungspunkten, die für das Modul veranschlagt werden.

Zunächst führt der Studiengang die „Coremodule IBA“ auf, die nach dem Plattformmodell grundlegender Bestandteil aller Bachelorstudiengänge der Studienrichtung International Business Administration sind. Anschließend folgen die „Coremodule“ für die Studiengänge „International Business mit Logistik und Außenwirtschaft“ oder „Digital Business Management“. Danach werden die „Transfermodule“, die „Supportmodule“ und der Wahlpflichtbereich aufgeführt, gefolgt von den Praxismodulen und schließlich der Bachelorarbeit. Innerhalb des Wahlpflichtbereichs sind Platzhalter vermerkt. Im Abschnitt der Praxismodule wird in den klassischen Studiengängen das Praxissemester angegeben, das bei der sechssemestrigen

Studienvariante entfällt. In den dualen Studiengängen sind neben dem Praxissemester auch die beim Kooperationspartner zu absolvierenden Praxismodule enthalten.

Die Legende des Curriculums informiert über weitere prüfungsrelevante Bestimmungen: Haus- und Projektarbeiten werden gemäß § 14 der Rahmenprüfungsordnung angefertigt und gehalten. Klausuren erfolgen gemäß § 13 der Rahmenprüfungsordnung. Die angebotenen Wahlpflichtmodule werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben. Gemäß § 11 Abs. 3 der Rahmenprüfungsordnung ist für die am zweiten Lernort zu absolvierenden Praxismodule auch die aktive Teilnahme als Studienleistung zu werten.

Wie bereits im Kapitel 2.5 beschrieben, wird im Rahmen der Reakkreditierung in verschiedenen Modulen und Teilmodulen eine verstärkte Flexibilität bei den Prüfungsarten eingeführt. Die zu erbringende Prüfungsleistung bei „oder“-Angaben wird gemäß Legende zu Semesterbeginn vom Prüfungsausschuss festgelegt.

Ergänzend zum Curriculum finden sich im fachspezifischen Teil des Modulhandbuchs grafische Studienverlaufspläne (S. 22-23), die den empfohlenen Studienverlauf vereinfacht ohne Angaben von Semesterwochenstunden und Leistungspunkten visualisieren und damit zum besseren Verständnis beitragen. Durch eine entsprechende Farbgebung werden die Plattformmodule, die „Coremodule“ der Studiengänge, die Module der klassischen Studienvariante und die am zweiten Lernort erfolgenden Praxismodule voneinander abgegrenzt. Eine entsprechende Legende fehlt derzeit.

Bewertung: Die Kriterien sind erfüllt.

2.7.5 Genehmigungsprozess

Siehe hierzu Ausführungen in Absatz 1.4.2.

Bewertung: Die formalen Kriterien sind nur teilweise erfüllt.

Auflage: Die Studiengänge holen die Genehmigung der gesetzlich vorgesehenen Gremien bzgl. der Prüfungsordnung ein und hinterlegen das korrespondierende Diploma Supplement mit den aktuellen Informationen in der Prüfungsverwaltung der Hochschule.

2.8 Anerkennung und Anrechnung

Maßnahmen zur Anerkennung von Leistungen bei einem Hochschul- oder Studiengangswechsel und von außerhochschulisch erbrachten Leistungen (§ 2 Abs. 2 StudAkkrStV):

In § 9 der Rahmenprüfungsordnung sind die Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen sowie die Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen geregelt.

In § 6 Abs. 4 der fachspezifischen Prüfungsordnung wird in Übereinstimmung mit § 15 Abs. 4 der Rahmenprüfungsordnung für den Wahlpflichtbereich festgelegt, dass an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen, die nach Umfang und Anforderungen im Wesentlichen den Wahlpflichtmodulen des Studiengangs entsprechen, auch dann anerkannt werden können, wenn inhaltlich kein äquivalentes Wahlpflichtmodul angeboten wird. Die Anerkennung setzt voraus, dass die erworbenen Kompetenzen dem Profil des Studiengangs entsprechen und obliegt der Entscheidung des zuständigen Prüfungsausschusses.

In den siebensemestrigen Studienvarianten der Bachelorstudiengänge ist ein Praxissemester vorgesehen, dass in § 7 der fachspezifischen Prüfungsordnung näher geregelt wird: Das Praxissemester ist im fünften Semester innerhalb der Regelstudienzeit vorgesehen. Das Praxissemester muss im Ausland absolviert werden und erstreckt sich über mindestens 20 Wochen. Es wird mit 30 Leistungspunkten kreditiert. Zugelassen wird, wer zuvor mindestens 90 Leistungspunkte erreicht hat. Die Studierenden sind für die Beschaffung eines Praktikumsplatzes verantwortlich, erhalten jedoch Unterstützung von der Hochschule. Die Betreuung des Praxissemesters erfolgt sowohl hochschulseitig als auch durch einen betrieblichen Ansprechpartner. Die Studierenden müssen einen Praktikumsvertrag zur Genehmigung nachweisen und als Studienleistung einen Praktikumsbericht anfertigen, der spätestens drei Monate nach dem Praxissemester abzugeben ist. Der Bericht wird mit "bestanden" oder "nicht bestanden" bewertet und muss bei Nichtbestehen wiederholt werden. Die Vergabe der Leistungspunkte setzt eine aktive Teilnahme und das Bestehen der Studienleistung voraus.

Die dualen Studienvarianten beinhalten insgesamt sechs praktische Studienphasen (Praxismodule I bis VI), die mit insgesamt 30 Leistungspunkten kreditiert werden. Das Nähere regelt § 7 der fachspezifischen Prüfungsordnung: Die praktischen Studienphasen finden in der vorlesungsfreien Zeit im Unternehmen des Kooperationspartners statt. Die Teilnahme an diesen Praxismodulen muss vom Praktikumsgeber entsprechend bescheinigt werden. Für jede praktische Studienphase ist ein Praktikumsbericht anzufertigen, der bis zum Vorlesungsbeginn des folgenden Semesters bei der betreuenden Person an der Hochschule abzugeben ist. Die Bewertung erfolgt als „bestanden“ oder „nicht bestanden“ und beeinflusst die Gesamtnote der Bachelorprüfung nicht. Leistungspunkte für die praktischen Studienphasen werden vergeben, wenn eine aktive Teilnahme nachgewiesen und der Praktikumsbericht bestanden wurde.

Sowohl das Praxissemester als auch die Praxismodule sind im Curriculum als Anhang der fachspezifischen Prüfungsordnung entsprechend verankert.

Ab dem fünften Semester ist ein Mobilitätsfenster vorgesehen, in dessen Rahmen die Studierenden ein fakultatives Auslandssemester absolvieren können. Regelungen zur Anerkennung der im Ausland erbrachten Leistungen finden sich in § 17 der Rahmenprüfungsordnung und § 8 der fachspezifischen Prüfungsordnung.

2.9 Transparenz und Dokumentation

2.9.1 Transparenz

Die Unterlagen der Studiengangsdokumentation (u.a. Selbstdokumentation, Modulhandbuch, Prüfungsordnung, Studienverlaufsplan, Diploma Supplement) sind inhaltlich, formal und strukturell widerspruchsfrei und enthalten keine einander verschärfenden Regelungen.

Bewertung: Das Kriterium ist erfüllt.

2.9.2 Dokumentation

Studiengangskonzept, Studienverlauf, Prüfungsanforderungen, Zugangsvoraussetzungen einschließlich der Nachteilsausgleichsregelungen sind in der bisher akkreditierten Version veröffentlicht. Die überarbeiteten Versionen liegen dem Stabsbereich Qualitätsmanagement, den externen Experten und dem EAQM zur Sichtung und Prüfung vor.

Die Studiengänge stellen den Studierenden über das Modulhandbuch, die fachspezifische Prüfungsordnung und die Rahmenprüfungsordnung umfassende Informationen über Studieninhalte (inkl. verpflichtende und empfohlene Literatur), Schwerpunktthemen und Anforderungen (Lehrveranstaltungen und Prüfungs- sowie Studienleistungen) bereit.

Dem Informations- und Beratungsbedarf der Studierenden insbesondere im Hinblick auf Studiengang, Studienverlauf, Prüfungsanforderungen, Zugangsvoraussetzungen und Nachteilsausgleichsregelungen wird laut Selbstdokumentation auf verschiedenen Wegen Rechnung getragen: Auf der Homepage der Studienrichtung stehen umfassende Informationen zu den Studiengängen und wichtige Dokumente wie Prüfungsordnungen und Modulhandbücher zum Download bereit. Moodle dient als zentrale Plattform für allgemeine Informationen, wie Prüfungstermine, und spezifische Kurskommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden. Zusatzangebote, wie Gastvorlesungen, werden über das Hochschulinformationssystem LSF und soziale Medien bekannt gemacht (Selbstdokumentation S. 60). Erstsemester werden bereits im Zulassungsschreiben über Vorbereitungskurse informiert. Die umfassende Beratung und Betreuung erfolgt durch fortlaufenden Dialog in Veranstaltungen, Moodle und persönlichen Sprechstunden (Selbstdokumentation S. 64).

Bewertung: Das Kriterium ist erfüllt.

2.10 Kooperationen

Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§9 LVO):

Die Lehre in den dualen Studienvarianten ist durch die zwei Lernorte Hochschule und Unternehmen gekennzeichnet. Nachfolgende Unternehmen stehen laut Kooperationspartnerliste der Studienrichtung International Business Administration derzeit als Kooperationspartner für ein duales Studium zur Verfügung:

International Business mit Logistik und Außenwirtschaft – dual B.A. (vormals Internationales Logistikmanagement – dual B.A.)

- Fiege Logistik Stiftung & Co. KG – Zweigniederlassung VDC Worms
- Moselland eG Winzergenossenschaft
- Trans Service Team GmbH – Zentrale
- Abbott Diagnostics GmbH
- RWZ Rhein Main eG – Worms
- MEWA Textil-Service AG & Co. Management OHG
- Eduard Sander Möbelspedition GmbH
- GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GmbH
- Robins Trash GmbH
- L.T.G. Langenlonsheimer Transport
- EKW

Digital Business Management – dual B.A.

- KSW Reinigungssysteme Vertriebs- und Service GmbH
- PIKON Deutschland AG
- All for One Group
- A.R.O. Services GmbH
- Aroma Supermarkt GmbH
- ASPHALTGOLD GmbH

Die Kooperation von Hochschule und Unternehmen im dualen Studium wird durch einen Kooperationsvertrag geregelt. Den Prüfungsunterlagen liegt ein Kooperationsrahmenvertrag für die dualen Studiengänge der Studienrichtung International Business Administration bei. Vertragsinhalte betreffen die Organisation des dualen Studiums, Kapazitätsplanung, Studienzugang, Auswahlverfahren sowie Pflichten der beiden Vertragspartner. Es besteht die Möglichkeit, ein gemeinsames Gremium zur inhaltlichen und organisatorischen Koordination einzurichten. Ein Rahmenplan als Anhang zum Kooperationsrahmenvertrag legt verbindlich fest, welche Zeiteile und die daraus resultierenden Arbeitsbelastungen (in ECTS/Workload) am zweiten Lernort erbracht werden müssen. Der Rahmenplan gibt weiterhin Auskunft darüber, welche Kompetenzen in den einzelnen Praxisphasen erworben werden sollen.

Korrespondierend mit den gesetzlichen Vorgaben sind in der fachspezifischen Prüfungsordnung, in der Rahmenprüfungsordnung und in der Teilgrundordnung der Hochschule Worms die Zulassung, Anrechnung sowie Qualitätssicherung festgelegt. Damit sind auch die Studienanteile an den beiden Lernorten sowie die Unterrichtssprache definiert.

Auf den Internetseiten der Studienrichtung wird das duale Studium ausführlich beschrieben. Den Studierenden werden neben Informationen zum Studium auch Kooperationspartner präsentiert. Eine zum Download bereitgestellte Liste mit Kooperationspartnern gibt Auskunft über Ansprechpersonen im Unternehmen mit entsprechenden Kontaktdaten. Der Mehrwert des dualen Studiums für die künftigen Studierenden wird nachvollziehbar dargelegt: Die Studierenden erfahren eine starke Praxisnähe schon während des Studiums, lernen verschiedene Unternehmensbereiche kennen und können das im Studium erworbene Wissen branchenspezifisch anwenden. Darüber hinaus profitieren sie durch eine bessere Studienfinanzierung durch ein eigenes Gehalt und sehr gute Übernahme- und Arbeitsmarktchancen.

Auch die Studienrichtung profitiert durch die Kooperation mit Unternehmen im dualen Studium: Ein enger Praxisbezug stärkt die Relevanz der Studieninhalte durch regelmäßigen Austausch mit der Wirtschaft und kann die Attraktivität der Studiengänge für potentielle Studierende erhöhen.

Neben Kooperationen im Rahmen des dualen Studiums unterhält die Studienrichtung weitere Kooperationen mit Unternehmen, die folgende Aktivitäten umfassen:

- **Fiege-Logistiklabor:** Seit 2011 besteht eine Kooperation mit dem Logistikdienstleister Fiege in Worms. Diese Kooperation zielt darauf ab, theoretische Grundlagen auf praxisrelevante Logistikprobleme anzuwenden. Die Studierenden bekommen im Rahmen von Projektarbeiten die Möglichkeit, direkt an realen Projekten mitzuwirken.
- **Semesterbegleitende Projektarbeiten:** Laut Selbstdokumentation werden Unternehmen punktuell in semesterbegleitende Arbeitsaufgaben und Projektarbeiten eingebunden, wodurch die Studierenden direkte Praxiserfahrung sammeln können.
- **Austausch mit der Logistikbranche:** Ein Professor der Studienrichtung ist als ehrenamtlicher Regionalgruppensprecher der Bundesvereinigung Logistik aktiv, was regelmäßige Interaktion mit der Branche und einen Austausch über aktuelle Branchenbedürfnisse und -anforderungen fördert (Selbstdokumentation S. 56).

Die Studierenden absolvieren in der siebensemestrigen Studienvariante, bei der 210 Leistungspunkte erworben werden, im fünften Semester ein Praxissemester in einem Unternehmen im Ausland. Ziel des Auslandspraktikums ist es, das im Studium erworbene Wissen im Unternehmen im Ausland anzuwenden und berufsqualifizierend umzusetzen (Selbstdokumentation S. 40). Das Praxissemester wird in § 7 der fachspezifischen Prüfungsordnung geregelt.

Die Studierenden werden von der Hochschule bei der Suche und Auswahl eines Praktikumsplatzes beraten. Über die Onlineplattform Moodle werden Informationen zum Praxissemester bereitgestellt (Selbstdokumentation S. 60).

3 Prüfung des Studiengangs auf die Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

Gemäß Teil 3, §§ 11 – 21 Landesverordnung für Studienakkreditierung sowie korrespondierender Begründung, gemäß Studienakkreditierungsstaatsvertrag und dem Hochschulgesetz RLP.

3.1 Schwerpunkte der Bewertung und Fokus der Qualitätsentwicklung

Die Studiengänge **International Business mit Logistik und Außenwirtschaft B.A.** (vormals Internationales Logistikmanagement B.A.) und **International Business mit Logistik und Außenwirtschaft – dual B.A.** (vormals Internationales Logistikmanagement – dual B.A.) sind im Sommersemester 2019 zuletzt reakkreditiert worden. Im Fall der dualen Studienvariante handelte es sich um eine Erstakkreditierung. Die Akkreditierung wurde jeweils bis zum 31.08.2027 ausgesprochen. Die Studiengänge haben die im Rahmen des Verfahrens ausgesprochenen Auflagen und Empfehlungen, etwa das Thema Business Analytics im Curriculum zu verankern, umgesetzt. So wurde eine neue Professur Data- und Supply Chain Analytics geschaffen und die Themenfelder ins Curriculum implementiert (4-Jahresbericht S. 9).

Der Studiengang **Digital Business Management B.A.** ist im Wintersemester 2018 erstakkreditiert worden. Im darauffolgenden Semester folgte die Erstakkreditierung der **dualen Studienvariante**. Der Studiengänge haben die im Rahmen der Erstakkreditierung ausgesprochenen Empfehlungen und Auflagen erfüllt. Die Akkreditierung wurde bis zum 28.02.2027 bzw. bis zum 31.08.2027 ausgesprochen.

Im Rahmen der inhaltlichen Zwischenüberprüfung der Bachelorstudiengänge der Studienrichtung International Business Administration im Wintersemester 2022/23 wurde die Empfehlung ausgesprochen, die hohen Abbrecherquoten in den Studiengängen zu analysieren und nach Möglichkeit geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten. Die Studienrichtung verweist in den 4-Jahresberichten der Studiengänge darauf, dass sie die Abbrecherquoten analysiert und Gegenmaßnahmen eingeleitet hat. Die Abbrecherquoten sind weiterhin vergleichsweise hoch. Auch die Bewerberzahlen und damit in Verbindung stehend die Zahl der Studienanfänger sind für die regulären Studiengänge rückläufig. Dies zeigt sich besonders beim Studiengang International Business mit Logistik und Außenwirtschaft B.A. (vormals Internationales Logistikmanagement B.A.): Die Zahl der Studienanfängerinnen und -anfänger hat sich vom Wintersemester 2018/19 bis zum Wintersemester 2022/23 in etwa halbiert. In der dualen Studienvariante ist hingegen ein leichter Zuwachs erkennbar. Der duale Studiengang Digital Business Management B.A. ist noch nicht wirklich angelaufen und verbucht maximal einen Studienanfänger bzw. eine Studienanfängerin pro Semester. Gründe für den Rückgang der Bewerberzahlen sieht die Studienrichtung unter anderem im demographischen Wandel, der auch an vielen anderen Hochschulen zu abnehmenden Bewerberzahlen führt, und der starken Konkurrenzsituation, in der sich die Hochschule Worms befindet. Demnach zeigt sich in der rheinlandpfälzischen Hochschullandschaft ein Trend dahingehend, dass sich Studienbewerberinnen und -bewerber auf vermeintlich attraktivere größere Standorte in der Rhein-Main- sowie Rhein-Neckar-Region konzentrieren. Die Studienrichtung versucht den rückläufigen Bewerberzahlen insbesondere durch Kooperationen mit Schulen und Marketing-Initiativen (bspw. google ads) entgegenzuwirken. Beim Studiengang International Business mit Logistik und Außenwirtschaft B.A.

verweist die Studienrichtung auch auf die in Teilen niedrigen Einkommensverhältnisse in der Logistikbranche. Gemäß den Angaben im 4-Jahresbericht wird das Profil des Studiengangs durch die 2022 neu berufene Professur in Data & Supply Chain Analytics spürbar geschärft und an aktuelle Marktanforderungen angepasst (S. 14).

Mit der vorgezogenen Reakkreditierung möchte die Studienrichtung das Studienangebot weiterentwickeln, wobei sie sich an den Vorgaben von Bologna beyond 2010 und dem gemeinsamen Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse orientiert, wie im 4-Jahresbericht dargelegt (S. 6). Zudem wurden Gespräche mit Unternehmen geführt, um deren Erwartungshorizont zu berücksichtigen. Mit den Änderungen reagiert die Studienrichtung auch auf die Herausforderungen, die in der Agenda Bologna 2010 skizziert werden, insbesondere im Hinblick auf die globale Wettbewerbsfähigkeit, die Lehrenden und Studierenden sowie die internationale Kooperationsfähigkeit in Lehre und Forschung (4-Jahresbericht S. 6-7).

Die Studienrichtung International Business Administration hat seit 2018 die drei thematischen **Schwerpunktbereiche Außenwirtschaft, Logistik und Digitalisierung**. Im Zuge der vorgezogenen Reakkreditierung werden die Bachelorstudiengänge mit den Schwerpunkten Außenwirtschaft und Logistik in einem Studienprogramm vereint.

Die Studiengänge **International Business mit Logistik und Außenwirtschaft B.A.** (vormals Internationales Logistikmanagement B.A.) und **International Business mit Logistik und Außenwirtschaft – dual B.A.** (vormals Internationales Logistikmanagement – dual B.A.) weisen künftig die **Schwerpunkte Außenwirtschaft und Logistik** auf. Die Studiengänge Global Trade Management B.A. und Globale Trade Management – dual B.A. (Schwerpunkt Außenwirtschaft) sind auslaufend und aus diesem Grund nicht Teil der Reakkreditierung.

Wesentliche Änderungen in den Studiengängen betreffen gemäß der Änderungsübersicht (Selbstdokumentation S.5-7) insbesondere folgende Aspekte:

- **Änderungen von Studiengangs- und Modulbezeichnungen:**
 - Umbenennung des Studiengangs Internationales Logistikmanagement zu International Business mit Logistik und Außenwirtschaft
 - Umbenennung von Modulen, z.B. "Advanced Foreign Trade Management" zu "Außenwirtschaft IV"
- **Erweiterung von Modulhalten:**
 - 3 Teilmodule des Moduls „Grundlagen ABWL/SBWL“ werden zu eigenständigen Modulen „Einführung BWL“, „Grundlagen der Außenwirtschaft“ und „Einführung DBM“ im Umfang von jeweils 5 SWS
 - Modul „Academic Writing & Critical Thinking“ (vormals „Academic Writing and Research“) wird von 2 auf 4 SWS erweitert, Einführung der Veranstaltung „Critical Thinking“ um auf Themen wie bspw. sinnvolle Nutzung von KI (Chat GPT) einzugehen
- **Anpassung von Modulhalten:**
 - Anpassung der Inhalte in verschiedenen Modulen, z.B. Außenwirtschafts- und Logistik-Module, um sie an aktuelle Themen anzupassen
 - Außenwirtschaft IV (vormals Advacend Foreign Trade Management) wird vom Wahlpflicht- zum Pflichtmodul im Studiengang **International Business mit Logistik und Außenwirtschaft** mit neuem Schwerpunkt „Außenwirtschaft“
- **Ergänzung/Wegfall von Prüfungsleistungen:**
 - Im Modul „Big Data Analytics“ (vormals „Database & Datawarehousing“) fällt Moduleilprüfung weg
 - Im fortan eigenständigen Modul „Einführung BWL“ behält sich der Studiengang vor, dass neben einer Klausur auch eine Projektarbeit geschrieben wird

- **Verschiebung von Modulen im Studienverlauf:**
 - Anpassung der Reihenfolge von Modulen, um den Studienverlauf (z.B. Workload) zu optimieren
- **Streichung von Modulen:**
 - Streichung der Module "Wirtschaftspolitik" und "Recht", deren Inhalte teilweise in andere Module integriert werden
 - Streichung der Module „Business Communication und „Advanced Business Communication“, da Business English künftig über ein Angebot an englischsprachigen Modulen gelehrt werden soll (s.u.)
- **Erweiterung des Wahlpflichtbereichs:**
 - Erweiterung des Wahlpflichtbereichs aufgrund frei gewordener Kapazitäten durch Modulstreichungen
- **Semesterstart bei International Business mit Logistik und Außenwirkung auch im Sommersemester:**
 - Durch Einstellung des Studienangebots Global Trade Management werden Kapazitäten frei
- **Flexibilisierung der Prüfungsarten in einigen Modulen:**
 - Flexibilisierung soll laut Änderungsübersicht Flexibilität bei Dozentenwechsel oder neuen Lehrkonzepten zu erzeugen
- **Flexibilisierung der Sprache:**
 - Der Studiengang behält sich vor jedes Modul auch auf Deutsch anzubieten, obwohl ein gewisser Anteil der Veranstaltungen laut Selbstdokumentation auf Englisch stattfinden soll.
 - Die Prüfungsordnung schreibt diesen Anteil an englischsprachigen Veranstaltungen nicht mehr vor, was Lehrenden mehr Flexibilität bei der Sprachwahl ermöglicht.
 - Zum Zeitpunkt der letzten inhaltlichen Zwischenüberprüfung boten die Studiengänge **International Business mit Logistik und Außenwirtschaft** (sowohl regulär als auch dual) Module im Umfang von mindestens 45 Leistungspunkten auf Englisch an. In den Studiengängen **Digital Business Management** (sowohl regulär als auch dual) wurden Module im Umfang von mindestens 62,5 Leistungspunkte in Englisch angeboten.

Im Rahmen des Reakkreditierungsverfahrens wurden die Studiengänge durch **ein externes studentisches** und **ein externes professorales Mitglied** aus dem EAQM sowie einem **Berufspraktiker** aus dem Beirat **fachlich-inhaltlich begutachtet**. Die externen Experten hoben insbesondere die klare Struktur und praxisorientierte Ausrichtung der Studiengänge positiv hervor. Die Qualifikation und Verfügbarkeit des Lehrpersonals wurden als ausreichend für die Erreichung der Studienziele bewertet. Die Studierbarkeit der Programme wurde durch flexible Strukturen und gezielte Betreuungsangebote als gewährleistet angesehen. Die kontinuierliche Qualitätssicherung und die Anpassungsfähigkeit an den Arbeitsmarkt wurden positiv bewertet. Zudem wurde die Bedeutung der englischen Sprache für die berufliche Zukunft der Studierenden betont, mit der Empfehlung, einen angemessenen Anteil der Lehrveranstaltungen in Englisch anzubieten, um die Sprachkompetenz der Studierenden zu fördern (siehe Kapitel 3.2.3 Internationalisierung). Insgesamt wurde die hohe Qualität der Programme bestätigt und die vorgezogene Reakkreditierung begrüßt.

3.2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

3.2.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau

Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§11 LVO):

Im einleitenden Teil des Modulhandbuchs wird beschrieben, dass die Studierenden in den Studiengängen **International Business mit Logistik und Außenwirtschaft B.A.** sowie

International Business mit Logistik und Außenwirtschaft – dual B.A. ein breites und integriertes Wissen über globale betriebswirtschaftliche Zusammenhänge sowie spezielle Fachkompetenzen in Logistik und Außenwirtschaft erwerben. Gemäß Modulhandbuch liegt der Schwerpunkt des Studiums auf der Einordnung und Operationalisierung globaler Supply Chains sowohl im Unternehmenskontext als auch in den globalen Handelsaktivitäten. Die Absolventinnen und Absolventen verfügen laut Modulhandbuch über umfassende betriebswirtschaftliche Kenntnisse und ein tiefergehendes wissenschaftliches Verständnis logistischer Prozesse. Zudem berücksichtigt das Studium Megatrends wie Globalisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Es bereitet die Studierenden auf Karrieren in international tätigen Unternehmen, Verbänden und Organisationen vor. Im Modulhandbuch wird die Bedeutung der Logistik in Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen sowie weiteren BWL-orientierten Bereichen betont. Es wird unterstrichen, dass die Studiengänge eine zukunftssichere berufliche Perspektive bieten (Modulhandbuch S. 5).

Das Studium wird in einer klassischen und einer dualen Studienvariante angeboten. Das duale Studium zeichnet sich laut Selbstdokumentation durch eine enge Verzahnung zwischen dem Lernort Hochschule und dem Lernort Unternehmen aus. In den praktischen Studienphasen wenden die Studierenden ab dem ersten Semester zuvor im Studium erworbene Kenntnisse in der Unternehmenspraxis an und erlernen dabei auch berufsrelevante Soft Skills, was sie optimal auf den Berufseinstieg vorbereitet (Selbstdokumentation S. 15).

Im einleitenden Teil des Modulhandbuchs wird ausgeführt, inwiefern die Qualifikationsziele den Anforderungen des Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse gerecht werden:

Wissen und Verstehen, Wissensverbreiterung

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen laut Modulhandbuch über ein **breites und integriertes Fachwissen** und **verstehen** wissenschaftliche Grundlagen der Betriebswirtschaft. In den ersten vier Semestern erwerben die Studierenden gemäß Modulhandbuch grundlegende Kenntnisse in Betriebs- und Volkswirtschaftslehre durch Lehrveranstaltungen in Allgemeiner Betriebswirtschaftslehre, Rechnungswesen und Volkswirtschaftslehre. Ergänzende Module wie Mathematik und Statistik schärfen die analytischen Fähigkeiten, die für das Verständnis komplexer wirtschaftlicher Zusammenhänge essentiell sind (Modulhandbuch S. 6). Das **wissenschaftliche Arbeiten** wird insbesondere im Modul „Academic Writing & Critical Thinking“ gefördert. Bereits ab dem ersten Semester werden zudem Kenntnisse in Logistikmanagement und Außenwirtschaft aufgebaut. Die Studierenden verstehen laut Modulhandbuch die Bedeutung der Logistik in Volkswirtschaften und Unternehmen, erwerben Grundlagen der Beschaffung und Produktion und diskutieren konkrete Anwendungsfelder anhand von praktischen Beispielen. Weiterführend werden die Studierenden in den Lehrveranstaltungen zur Außenwirtschaft mit den Grundlagen und vertieften Aspekten der internationalen Handelsbeziehungen vertraut gemacht. Sie lernen die politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen kennen, die den globalen Handel beeinflussen, und wie Unternehmen diese Vorgaben in ihre Geschäftsprozesse integrieren können. Besondere Aufmerksamkeit gilt laut Modulhandbuch der Analyse und Operationalisierung von Supply Chains und der Anwendung mathematischer Methoden des Operation Research zur Lösung logistischer Fragestellungen (Modulhandbuch S. 6).

Wissen und Verstehen, Wissensvertiefung und Wissensverständnis

Die Absolventinnen und Absolventen haben laut Modulhandbuch ein **kritisches Verständnis** für logistische und außenwirtschaftliche Prozesse und analysieren betriebs- und volkswirtschaftliche Theorien kritisch.

Gemäß Modulhandbuch vertiefen die Studierenden ab dem fünften und sechsten bzw. sechsten und siebten Semester, abhängig von der gewählten Studiengangsvariante, ihre Expertise

durch eine große Auswahl an betriebswirtschaftsorientierten Wahlpflichtmodulen, die international ausgerichtet und praxisorientiert sind. Diese Module fördern ein vertieftes Verständnis für betriebs- und außenwirtschaftliche Theorien, Prinzipien und Methoden sowie für Logistik- und Operationsmanagement (Modulhandbuch S. 7). Weiter heißt es im Modulhandbuch, dass die Studierenden die Fähigkeit erlangen, wirtschaftsrelevante Daten und unternehmerische Kennzahlen zu interpretieren und komplexe betriebswirtschaftliche Sachverhalte einzuordnen. Besonderer Wert wird auf die Entwicklung von Problemlösungskompetenzen gelegt (Modulhandbuch S.7-8). Pflichtmodule der höheren Semester wie „Production Systems“ und „Angewandte Logistik“ sowie „Außenwirtschaft IV“ bereiten die Studierenden u.a. darauf vor, effiziente und effektive Geschäftsprozesse zu gestalten, operative und strategische Herausforderungen des internationalen Handels zu meistern und Aspekte der Nachhaltigkeit zu berücksichtigen (Modulhandbuch S. 8).

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Nutzung und Transfer

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen gemäß Modulhandbuch über ein **Gesamtverständnis** wirtschaftlicher Zusammenhänge und Wechselwirkungen.

Im Modulhandbuch wird ausgeführt, dass sie sich über eine einzigartige Fachkompetenz in Logistik- und Operationsmanagement auszeichnen, die durch außenwirtschaftliche Aspekte ergänzt wird. Ihr Fachwissen wird durch spezifische, international ausgerichtete Wahlpflichtmodule weiter vertieft (Modulhandbuch S. 8). Die Absolventinnen und Absolventen verfügen laut Modulhandbuch über ein tiefes Verständnis für betriebs- und außenwirtschaftliche Zusammenhänge. Ihre analytischen Fähigkeiten ermöglichen es ihnen, komplexe Zusammenhänge zu entschlüsseln und innovative Lösungen zu entwickeln.

Wie im Modulhandbuch vermerkt, erhalten die Studierenden durch ein Angebot an englischsprachigen Modulen die Chance, ihre englischen Sprachkenntnisse auszubauen (Modulhandbuch S. 9). In der Selbstdokumentation wird angegeben, dass mindestens 16 ausgewählte Kurse vor allem im Wahlpflichtbereich in englischer Sprache angeboten werden. Eine prüfungsrechtliche Verbindlichkeit ist jedoch nicht mehr gegeben. Vielmehr behält sich die Studienrichtung die Möglichkeit vor, sämtliche Module in deutscher oder englischer Sprache anzubieten (Selbstdokumentation S. 33).

Im Praxissemester können sie das im Studium erworbene Wissen in der Praxis anwenden und sich weiter qualifizieren (Modulhandbuch S. 9).

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Wissenschaftliche Innovation

Im Rahmen der Abschlussarbeit können Studierende laut Modulhandbuch ihr Wissen und ihre methodischen Kenntnisse **anwenden** und neues **Wissen erzeugen**.

Gemäß Modulhandbuch geben die im Modul „Academic Writing & Critical Thinking“ erworbenen Fähigkeiten den Studierenden das nötige Rüstzeug zum Anfertigen wissenschaftlicher Arbeiten, wie Hausarbeiten oder ihrer Bachelorarbeit. In ihrer Bachelorarbeit analysieren und reflektieren sie kritisch relevante Themen ihres Fachgebiets und erweitern durch die Formulierung einer eigenen Forschungsfrage und empirische Untersuchungen ihre persönliche Expertise. Die Studierenden sind laut Modulhandbuch in der Lage, aus ihren Untersuchungen selbstständig Daten zu interpretieren und fundierte Lösungen sowie Handlungsalternativen für wirtschaftliche und gesellschaftliche Fragestellungen zu entwickeln (Modulhandbuch S. 9). Die Abschlussarbeit wird gemäß § 7 Abs. 4 der fachspezifischen Prüfungsordnung sowohl in der klassischen als auch in der dualen Studienvariante in der Regel in Kooperation mit einem Unternehmen, einer Kammer oder einem Verband im In- oder Ausland geschrieben. Damit ist gewährleistet, dass die Studierenden im Rahmen ihrer Abschlussarbeit die Möglichkeit haben, ihre Fachkenntnisse praktisch einzubringen und einen direkt Wissenstransfer in die Praxis zu leisten (Modulhandbuch S. 10).

Kommunikation und Kooperation

Im Modulhandbuch wird betont, dass die Absolventinnen und Absolventen über **kommunikative** und **kooperative** Fähigkeiten verfügen, die es ihnen ermöglichen, in einen fachbezogenen **Diskurs** mit fachfremdem und fachkundigem Publikum zu treten.

Gemäß Modulhandbuch zeichnen sie sich durch ausgeprägte Teamfähigkeit aus, die durch Gruppenarbeiten und Präsentationen kontinuierlich gefördert wird. Ihre Konflikt- und Kritikfähigkeit wird durch direktes Feedback der Lehrenden und Selbstevaluationen in Veranstaltungen wie „International Project Management“ weiterentwickelt. Neben diesen **sozialen Kompetenzen** verfügen sie laut Modulhandbuch auch über Präsentations- und Verhandlungsfähigkeiten sowie rhetorische Fertigkeiten, die sie durch die Aufbereitung und Präsentation von Lernergebnissen in verschiedenen Modulen schärfen. Die stetige Verbesserung dieser Fähigkeiten ermöglicht es den Absolventinnen und Absolventen, effektiv mit Fachpublikum zu kommunizieren, Konzepte kritisch zu analysieren und nachhaltige Lösungen vorzuschlagen. Darüber hinaus können sie fachfremde Personen in Diskussionen einbeziehen und ihre Argumente methodisch und fundiert vertreten. Im Studienverlauf erwerben die Studierenden zudem Führungskompetenzen, etwa im Modul „Business Leadership“, die es ihnen erlauben, Handlungsalternativen zu erkennen und ihre Führungsqualitäten situationsgerecht einzusetzen (Modulhandbuch S. 10).

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen gemäß Modulhandbuch über **interkulturelle Kompetenz**, eine zentrale Schlüsselqualifikation im globalen Umfeld. Das Studium an der Hochschule Worms fördert diese Kompetenz unmittelbar durch die Lehrveranstaltung „Intercultural Competence“ und mittelbar durch ein internationales Campusumfeld mit etwa 3700 Studierenden aus 56 Nationen. Darüber hinaus bereitet das Curriculum die Studierenden durch die ersten vier Semester auf ein Auslandspraktikum vor, das ihnen die Möglichkeit bietet, über das fachliche Wissen hinaus interkulturelle Besonderheiten verschiedener Weltregionen zu erfahren. Die Option eines Auslandssemesters fördert das politische und gesellschaftliche Verständnis für andere Länder und Kulturen, was zur internationalen Verständigung und Zusammenarbeit beiträgt (Modulhandbuch S. 10-11). Die im Modulhandbuch beschriebenen Qualifikationsziele heben die Bedeutung von englischen Sprachkenntnissen für die Berufsaussichten der Absolventinnen und Absolventen hervor, weshalb ausgewählte Veranstaltungen vorzugsweise in englischer Sprache angeboten werden (S. 10). In der Selbstdokumentation wird angegeben, dass mindestens 16 ausgewählte Kurse vor allem im Wahlpflichtbereich in englischer Sprache angeboten werden. Eine prüfungsrechtliche Verbindlichkeit ist jedoch nicht gegeben. Vielmehr behält sich die Studienrichtung die Möglichkeit vor, sämtliche Module in deutscher oder englischer Sprache anzubieten (Selbstdokumentation S. 33).

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

Die Absolventinnen und Absolventen **begründen** ihre Entscheidungen laut Modulhandbuch mit methodischem und theoretischem Wissen und **reflektieren** ihr berufliches Handeln **kritisch** in Bezug auf **gesellschaftliche Erwartungen**.

Sie sind zum eigenverantwortlichen Selbstmanagement befähigt, entwickelt durch die selbstständige Organisation ihres Studiums und die Auswahl spezifischer Wahlpflichtfächer, wie Modulhandbuch beschrieben. Sie verfügen laut Modulhandbuch über die Kompetenz, komplexe Entscheidungen systematisch zu treffen, unterstützt durch praxisorientierte Module, die unternehmerische Herausforderungen simulieren und reflektieren. Durch ihr Studium sind sie in der Lage, Entscheidungen fundiert und datenbasiert zu treffen und besitzen ein tiefes Bewusstsein für ihre Verantwortung in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Ihre Ausbildung bereitet sie laut Modulhandbuch auch auf Themen wie Nachhaltigkeit und ethische Geschäftspraktiken vor, wodurch sie fähig sind, wirtschaftliche Entscheidungen kritisch zu analysieren und deren weitreichende Konsequenzen zu verstehen (Modulhandbuch S. 11).

Bei den Studiengängen **Digital Business Management B.A.** sowie **Digital Business Management – dual B.A.** handelt es sich jeweils um ein betriebswirtschaftliches Studium, das

speziell auf Digital Business ausgerichtet ist. Die Studierenden erwerben laut Modulhandbuch ein breites und integriertes Wissen über betriebswirtschaftliche Zusammenhänge mit einem besonderen Fokus auf Digitalisierung und deren Chancen und Herausforderungen in der Geschäftswelt. Zudem berücksichtigt das Studium Megatrends wie Globalisierung und Nachhaltigkeit. Die Absolventinnen und Absolventen verfügen gemäß Modulhandbuch über ein tiefgehendes Verständnis für digitale Themen, wie Big Data und künstliche Intelligenz, was sie optimal auf Karrieren in kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie internationalen Konzernen, Verbänden und Organisationen vorbereitet (Modulhandbuch S. 13).

Das Studium wird in einer klassischen und einer dualen Studienvariante angeboten. Das duale Studium zeichnet sich durch eine enge Verzahnung zwischen dem Lernort Hochschule und dem Lernort Unternehmen aus. In den praktischen Studienphasen erwerben die Studierenden laut Selbstdokumentation eine breite betriebswirtschaftliche Expertise und berufsrelevante Qualifikationen, etwa bei der Arbeit mit verschiedenen Software-Paketen und deren Anwendung auf betriebliche Fragestellungen und Datensätze (Selbstdokumentation S. 36-37).

Im einleitenden Teil des Modulhandbuchs wird ausgeführt, inwiefern die Qualifikationsziele den Anforderungen des Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse gerecht werden:

Wissen und Verstehen, Wissensverbreiterung

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen laut Modulhandbuch über ein **breites und integriertes Fachwissen** und verstehen die **wissenschaftlichen Grundlagen** der Betriebswirtschaft.

In den ersten vier Semestern erwerben die Studierenden gemäß Modulhandbuch grundlegende Kenntnisse in Betriebs- und Volkswirtschaftslehre durch Lehrveranstaltungen in Allgemeiner Betriebswirtschaftslehre, Rechnungswesen und Volkswirtschaftslehre. Ergänzende Module wie Mathematik und Statistik schärfen die analytischen Fähigkeiten, die für das Verständnis komplexer wirtschaftlicher Zusammenhänge essentiell sind (Modulhandbuch S. 13). Das **wissenschaftliches Arbeiten** wird insbesondere im Modul „Academic Writing & Critical Thinking“ gefördert. Ein zentraler Fokus des Studiengangs liegt auf Data Analytics. Bereits ab dem ersten Semester werden die Studierenden auf die Herausforderungen der Digitalisierung und anderer disruptiver Veränderungsprozesse vorbereitet (Modulhandbuch S. 13-14). In den „Analytics“-Modulen erlernen sie laut Modulhandbuch Methoden der statistischen Datenanalyse und führen eigenständige Datenanalysen im Unternehmen durch. Sie erlangen weiterführende Kenntnisse in der Konzeption und Funktion von Datenbanksystemen und ein grundlegendes Verständnis von Data Warehouses und Prozessanalysen mittels Process Mining sowie in der Analyse praxisrelevanter Datensätze (Modulhandbuch S. 14).

Wissen und Verstehen, Wissensvertiefung und Wissensverständnis

Die Absolventinnen und Absolventen haben laut Modulhandbuch ein **kritisches Verständnis** von analytischen und statistischen Verfahren und können betriebs- und volkswirtschaftliche Theorien **kritisch analysieren**. Gemäß Modulhandbuch vertiefen die Studierenden ab dem fünften und sechsten bzw. sechsten und siebten Semester, abhängig von der gewählten Studiengangsvariante, ihre Expertise durch eine große Auswahl an betriebswirtschaftsorientierten Wahlpflichtmodulen, die international ausgerichtet und praxisorientiert sind. Diese Module fördern ein vertieftes Verständnis für betriebs- und außenwirtschaftliche Theorien, Prinzipien und Methoden sowie für Logistik- und Operationsmanagement. Weiter heißt es im Modulhandbuch, dass die Studierenden die Fähigkeit erlangen, wirtschaftsrelevante Daten und unternehmerische Kennzahlen zu interpretieren und komplexe betriebswirtschaftliche Sachverhalte einzuordnen. Besonderer Wert wird auf die Entwicklung von Problemlösungskompetenzen gelegt. In den Pflichtmodulen der höheren Semester liegt wiederum ein besonderer Fokus auf Digital Business und Analytics. Die Studierenden konzentrieren sich etwa im Modul „Selected

Topics in the Digital Economy“ auf ausgewählte Aspekte digitaler Geschäftsmodelle und deren ökonomische Bewertung. Die Absolventinnen und Absolventen sind laut Modulhandbuch dazu befähigt, Unternehmensbewertungsmodelle aus der Kapitalmarkttheorie praktisch anzuwenden (Modulhandbuch S. 14).

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Nutzung und Transfer

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen gemäß Modulhandbuch aufgrund ihres Fachwissens über die **Befähigung zur qualitativen Erwerbstätigkeit**.

Im Modulhandbuch wird ausgeführt, dass sie durch ihre Fachkompetenz im Bereich der Digitalisierung und verwandten Disziplinen wie Data Analytics über ein Alleinstellungsmerkmal verfügen, das ihnen Vorteile auf dem nationalen und internationalen Arbeitsmarkt verschafft. Module wie „Selected Topics in the Digital Economy“ und „Advanced Analytics & Business Intelligence“ bereiten sie laut Modulhandbuch gezielt auf Karrieren in fortschrittlichen Unternehmensumgebungen vor. Ihr Fachwissen wird durch spezifische, international ausgerichtete Wahlpflichtmodule weiter vertieft. Sie bringen nicht nur spezielles Fachwissen im Bereich Data Analytics mit, sondern auch ein tiefes Verständnis für betriebswirtschaftliche Zusammenhänge und können somit Schnittstellen analysieren und optimieren. Ihre analytischen Fähigkeiten ermöglichen es ihnen, komplexe Zusammenhänge zu entschlüsseln und innovative Lösungen zu entwickeln (Modulhandbuch S. 15).

Wie im Modulhandbuch vermerkt, erhalten die Studierenden durch ein Angebot an englischsprachigen Modulen die Chance, ihre englischen Sprachkenntnisse auszubauen (Modulhandbuch S. 15-16). In der Selbstdokumentation wird angegeben, dass mindestens 16 ausgewählte Kurse vor allem im Wahlpflichtbereich in englischer Sprache angeboten werden. Eine prüfungsrechtliche Verbindlichkeit ist jedoch nicht mehr gegeben. Vielmehr behält sich die Studienrichtung die Möglichkeit vor, sämtliche Module in deutscher oder englischer Sprache anzubieten (Selbstdokumentation S. 53).

Im Praxissemester können die Studierenden das im Studium erworbene Wissen in der Praxis anwenden und sich weiter qualifizieren (Modulhandbuch S. 15).

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; wissenschaftliche Innovation

Im Rahmen der Abschlussarbeit können Studierende laut Modulhandbuch ihr Wissen und ihre methodischen Kenntnisse **anwenden** und **neues Wissen erzeugen**.

Gemäß Modulhandbuch geben die im Modul „Academic Writing & Critical Thinking“ erworbenen Fähigkeiten den Studierenden das nötige Rüstzeug zum Anfertigen wissenschaftlicher Arbeiten, wie Hausarbeiten oder ihrer Bachelorarbeit. In ihrer Bachelorarbeit analysieren und reflektieren sie kritisch relevante Themen ihres Fachgebiets und erweitern durch die Formulierung einer eigenen Forschungsfrage und empirische Untersuchungen ihre persönliche Expertise. Die Studierenden sind laut Modulhandbuch in der Lage, aus ihren Untersuchungen selbstständig Daten zu interpretieren und fundierte Lösungen sowie Handlungsalternativen für wirtschaftliche und gesellschaftliche Fragestellungen zu entwickeln. Die Abschlussarbeit wird gemäß § 7 Abs. 4 der fachspezifischen Prüfungsordnung sowohl in der klassischen als auch in der dualen Studienvariante in der Regel in Kooperation mit einem Unternehmen, einer Kammer oder einem Verband im In- oder Ausland geschrieben. Damit ist gewährleistet, dass die Studierenden im Rahmen ihrer Abschlussarbeit die Möglichkeit haben, ihre Fachkenntnisse praktisch einzubringen und einen direkt Wissenstransfer in die Praxis zu leisten (Modulhandbuch S. 16).

Kommunikation und Kooperation

Im Modulhandbuch wird betont, dass die Absolventinnen und Absolventen über **kommunikative** und **kooperative** Fähigkeiten verfügen, die es ihnen ermöglichen, in einen fachbezogenen **Diskurs** mit fachfremdem und fachkundigem Publikum zu treten.

Gemäß Modulhandbuch zeichnen sie sich durch ausgeprägte Teamfähigkeit aus, die durch Gruppenarbeiten und Präsentationen kontinuierlich gefördert wird. Ihre Konflikt- und

Kritikfähigkeit wird durch direktes Feedback der Lehrenden und Selbstevaluationen in Veranstaltungen wie „International Project Management“ weiterentwickelt. Neben diesen **sozialen Kompetenzen** verfügen sie laut Modulhandbuch auch über Präsentations- und Verhandlungsfähigkeiten sowie rhetorische Fertigkeiten, die sie durch die Aufbereitung und Präsentation von Lernergebnissen in verschiedenen Modulen schärfen. Die stetige Verbesserung dieser Fähigkeiten ermöglicht es den Absolventinnen und Absolventen, effektiv mit Fachpublikum zu kommunizieren, Konzepte kritisch zu analysieren und nachhaltige Lösungen vorzuschlagen (Selbstdokumentation S. 16). Darüber hinaus können sie fachfremde Personen in Diskussionen einbeziehen und ihre Argumente methodisch und fundiert vertreten (Selbstdokumentation S. 16-17). Im Studienverlauf erwerben die Studierenden zudem Führungskompetenzen, etwa im Modul „Business Leadership“, die es ihnen erlauben, Handlungsalternativen zu erkennen und ihre Führungsqualitäten situationsgerecht einzusetzen (Modulhandbuch S. 17).

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen gemäß Modulhandbuch über **interkulturelle Kompetenz**, eine zentrale Schlüsselqualifikation im globalen Umfeld.

Das Studium an der Hochschule Worms fördert diese Kompetenz unmittelbar durch die Lehrveranstaltung „Intercultural Competence“ und mittelbar durch ein internationales Campusumfeld mit etwa 3700 Studierenden aus 56 Nationen. Darüber hinaus bereitet das Curriculum die Studierenden durch die ersten vier Semester auf ein Auslandspraktikum vor, das ihnen die Möglichkeit bietet, über das fachliche Wissen hinaus interkulturelle Besonderheiten verschiedener Weltregionen zu erfahren. Die Option eines Auslandssemesters fördert das politische und gesellschaftliche Verständnis für andere Länder und Kulturen, was zur internationalen Verständigung und Zusammenarbeit beiträgt. Die im Modulhandbuch beschriebenen Qualifikationsziele heben die Bedeutung von englischen Sprachkenntnissen für die Berufsaussichten der Absolventinnen und Absolventen hervor, weshalb ausgewählte Veranstaltungen vorzugsweise in englischer Sprache angeboten werden (Modulhandbuch S. 17). In der Selbstdokumentation wird angegeben, dass mindestens 16 ausgewählte Kurse vor allem im Wahlpflichtbereich in englischer Sprache angeboten werden. Eine prüfungsrechtliche Verbindlichkeit ist jedoch nicht mehr gegeben. Vielmehr behält sich die Studienrichtung die Möglichkeit vor, sämtliche Module in deutscher oder englischer Sprache anzubieten (Selbstdokumentation S. 53).

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

Die Absolventinnen und Absolventen **begründen** ihre Entscheidungen laut Modulhandbuch mit methodischem und theoretischem Wissen und **reflektieren** ihr berufliches Handeln **kritisch** in Bezug auf **gesellschaftliche Erwartungen**.

Sie sind zum eigenverantwortlichen Selbstmanagement befähigt, entwickelt durch die selbstständige Organisation ihres Studiums und die Auswahl spezifischer Wahlpflichtfächer, wie im Modulhandbuch beschrieben. Sie verfügen laut Modulhandbuch über die Kompetenz, komplexe Entscheidungen systematisch zu treffen, unterstützt durch praxisorientierte Module, die unternehmerische Herausforderungen simulieren und reflektieren (Modulhandbuch S. 17). Durch ihr Studium sind sie in der Lage, Entscheidungen fundiert und datenbasiert zu treffen und besitzen ein tiefes Bewusstsein für ihre Verantwortung in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft (Modulhandbuch S. 17-18). Ihre Ausbildung bereitet sie laut Modulhandbuch auch auf Themen wie Nachhaltigkeit und ethische Geschäftspraktiken vor, wodurch sie fähig sind, wirtschaftliche Entscheidungen kritisch zu analysieren und deren weitreichende Konsequenzen zu verstehen (Modulhandbuch S. 18).

Beschäftigungsfähigkeit:

Im Bereich des Logistik- und Operationsmanagements ergeben sich laut Selbstdokumentation vielfältige Karrierechancen für Absolventinnen und Absolventen der Studiengänge **International Business Management mit Logistik und Außenwirtschaft B.A.** sowie **International Business Management mit Logistik und Außenwirtschaft – dual B.A.** Im Handel, in der

Produktion sowie im Logistikdienstleistungssektor sind Fachkräfte besonders gefragt für Aufgaben, die die übergreifende Verbesserung der Material- und Informationsströme in und zwischen Unternehmen betreffen. In der Logistik könnten sie die Belieferung ihrer Auftraggeber sicherstellen, indem sie Lagerbestände klassifizieren, den Einsatz neuer Technologien bewerten und Lagerprozesse digitalisieren. Im Handelssektor könnten sie die Bevorratung des Sortiments gewährleisten durch Preis- und Mengenverhandlungen mit Lieferanten, Prognosen von Abverkäufen und Berücksichtigung spezieller Kundenanforderungen und Umweltaspekte (Selbstdokumentation S. 31).

Zudem bietet die globalisierte Weltwirtschaft laut Selbstdokumentation vielfältige Perspektiven, wobei es wichtig ist, die Möglichkeiten des globalen Handels zu nutzen und gleichzeitig die außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Restriktionen zu verstehen. Die Studierenden werden gemäß Selbstdokumentation auf vielfältige Karrierechancen vorbereitet, da Unternehmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter suchen, die die globalen wirtschaftlichen Verflechtungen und Rahmenbedingungen kennen und nutzen können. Berufsbilder umfassen Rollen im Einkauf, bei Handels- oder Außenhandelskammern und in der Strategieberatung (Selbstdokumentation S. 31-32).

In der Selbstdokumentation wird betont, dass es sich um einen breit angelegten betriebswirtschaftlichen Studiengang handelt, der Absolventinnen und Absolventen auch befähigt, in traditionellen betriebswirtschaftlichen Bereichen wie Controlling, Marketing oder HR Karrierepfade zu verfolgen (Selbstdokumentation S. 32).

Die Studiengänge **Digital Business Management B.A.** und **Digital Business Management – dual B.A.** bereitet die Absolventinnen und Absolventen laut Selbstdokumentation darauf vor, in verschiedenen Unternehmensbereichen einzusteigen, wo Daten und digitale Informationen genutzt werden (Selbstdokumentation S. 51). Absolventinnen und Absolventen der Studiengänge sind besonders befähigt, digitale Transformationsprozesse zu gestalten und analytische Methoden zur Generierung von Wettbewerbsvorteilen anzuwenden. Sie können ihre Expertise in interdisziplinären Teams einbringen und verantwortungsvolle Positionen übernehmen, insbesondere in Bereichen wie Einkauf, Produktion, Marketing und Vertrieb. Ihre umfassende Ausbildung verspricht auch in Zukunft Relevanz, da Fähigkeiten wie Analysekompetenz und die Verzahnung von Theorie und Praxis weiterhin als entscheidende Erfolgsfaktoren gesehen werden (Selbstdokumentation S. 52).

Bewertung:

Die externen Gutachter sehen das Kriterium als erfüllt an. Der Berufspraktiker hebt hervor, dass die Integration der Schwerpunkte Außenhandel und Supply Chain Management im Studiengang **International Business Management mit Logistik und Außenwirtschaft** einen wichtigen Fortschritt darstellt. Das Konzept der Bachelorstudiengänge wird gelobt, da es den Studierenden grundlegende BWL-Kompetenzen vermittelt und ihre Eigenständigkeit fördert. Das professorale Mitglied des EAQM betont, dass die Studiengänge eine solide betriebswirtschaftliche Basis aufbauen, auf der die jeweilige studiengangsspezifische Fokussierung erfolgt. Insbesondere die dualen Studienvarianten tragen durch die Förderung von Problemlösungskompetenzen den wachsenden Anforderungen der Wirtschaft Rechnung. Das studentische Mitglied im EAQM bewertet die Qualifikationsziele als nachvollziehbar und hebt die effektive Vermittlung von Methodenkompetenz durch Fallstudien sowie die Wissensvertiefung durch verpflichtende Vertiefungsmodule hervor.

3.3 Studiengangskonzept und dessen Umsetzung

Curriculum (§12 Abs. 1 LVO):

In der Selbstdokumentation wird dargelegt, inwiefern die Qualifikationsziele im Curriculum realisiert werden (Selbstdokumentation S.23-24, 45-46). Die Modulbeschreibungen im

Modulhandbuch geben darüber hinaus einen detaillierten Einblick, welche Kompetenzen in den einzelnen Modulen erworben werden sollen.

In den ersten vier Semestern erwerben die Studierenden **betriebswirtschaftliche Grundlagen** in sieben gemeinsamen Basismodulen im Umfang von 35 Leistungspunkten (5 Leistungspunkte pro Modul).

Ebenfalls in den ersten vier Semestern erwerben sie **methodische Grundlagen** und **Sozialkompetenzen** in sogenannten Supportmodulen (z.B. Mathe, Statistik und Intercultural Competence). In sogenannten Transfermodulen, die ebenfalls in den ersten vier Semestern stattfinden, wie „Future Skills & Tools“, „Academic Writing & Critical Thinking“ und „Business Leadership“, **wenden sie zuvor erlerntes Wissen praktisch an**. Regulär Studierende absolvieren vier Supportmodule im Umfang von 20 Leistungspunkten und fünf Transfermodule im Umfang von 25 Leistungspunkten. Für die dual Studierenden verkürzt sich die Anzahl an Support- und Transfermodulen zugunsten von vier **Praxismodulen**, die sie am **zweiten Lernort** absolvieren.

In den Studiengängen **International Business mit Logistik und Außenwirtschaft B.A.** und **International Business mit Logistik und Außenwirtschaft – dual B.A.** erwerben die Studierenden darüber hinaus **Fachkompetenzen** im Bereich **Außenwirtschaft** in fünf Modulen im Umfang von 25 Leistungspunkten zwischen dem ersten und dem sechsten bzw. fünften Semester, in Abhängigkeit von der gewählten Studienverlaufsvariante. **Fachkompetenzen** im Bereich **Logistik** werden in sechs Modulen im Umfang von 30 Leistungspunkten zwischen dem ersten und siebten bzw. sechsten Semester aufgebaut.

In den Studiengängen **Digital Business Management B.A.** und **Digital Business Management – dual B.A.** werden **Fachkompetenzen** in den Bereichen **Digital Business** und **Data Analytics** in neun Modulen im Umfang von 45 Leistungspunkten zwischen dem ersten und sechsten bzw. fünften Semester aufgebaut.

Im fünften Semester haben Studierende die Möglichkeit ein **Praxissemester** im **Ausland** zu absolvieren, das mit 30 Leistungspunkten kreditiert wird. Darüber hinaus besteht ab dem fünften Semester die Möglichkeit ein oder zwei Semester an einer **Partnerhochschule** im **Ausland** zu studieren.

In den letzten beiden Semestern **vertiefen** die Studierenden ihr bereits erlangtes **Wissen** in einem **Wahlpflichtbereich**. Dabei belegen regulär Studierende des Studiengangs International Business mit Logistik und Außenwirtschaft B.A. sechs Wahlpflichtmodule im Umfang von 30 Leistungspunkten, während regulär Studierende des Studiengangs Digital Business Management B.A. acht Wahlpflichtmodule im Umfang von 40 Leistungspunkten absolvieren. Für die dual Studierenden beider Studiengänge verkürzt sich die Anzahl an Wahlpflichtmodulen jeweils um zwei Module zugunsten zweier **Praxismodule** am **zweiten Lernort**.

Im siebten bzw. sechsten Semester, in Abhängigkeit von der gewählten Studienverlaufsvariante, fertigen die Studierenden ihre Bachelorarbeit in Kooperation mit einem Unternehmen an.

In Bezug auf die **Eingangsqualifikation** sei darauf verwiesen, dass die Zugangsvoraussetzungen im Akkreditierungszeitraum geändert wurden. Studienbewerberinnen und -bewerber müssen seit dem Wintersemester 2021/22 nicht länger eine einschlägige praktische Vorbildung nachweisen. Diese praktische Vorbildung konnte in einer einschlägigen kaufmännischen Ausbildung oder in einem zwölfwöchigen Praktikum im kaufmännischen Bereich bestehen.

Bewertung:

Die externen Gutachter sehen das Kriterium als erfüllt an. Der externe Berufspraktiker hebt insbesondere das solide betriebswirtschaftliche Fundament und die besondere Vielfalt an Wahlpflichtmodulen hervor, die den hohen Erwartungen an ein BWL-Studium entsprechen. Er betont die Bedeutung grundlegender mathematischer und statistischer Kenntnisse, die weiterhin im Curriculum verankert sind. Dabei sind nach seiner Einschätzung „Basics“ wichtiger als besondere Anwendungsfelder der Statistik. Die Wichtigkeit von englischen Sprachkenntnissen zur Qualifizierung und als Differenzierungsmerkmal wird hervorgehoben, wobei die Möglichkeit, diese durch Auslandssemester und Auslandspraktikum weiter auszubauen, positiv bewertet wird.

Lehr-, Lern- und Prüfungsformen (§12 Abs. 1 und 4 LVO):

In der Selbstdokumentation wird erläutert, dass das Lehr- und Lernkonzept der Studiengänge eine Vielzahl von Lehr- und Lernformen umfasst (Selbstdokumentation S. 22-23, 44-45). Hierbei wird auf die Modulbeschreibungen im Modulhandbuch verwiesen, die nähere Informationen über die angewandten Lehr- und Lernmethoden in den einzelnen Modulen geben.

Gemäß Selbstdokumentation umfassen die Studiengänge neben Vorlesungen eine Vielzahl partizipativer Lehr- und Lernformen wie Gruppenarbeiten, Workshops, Fallübungen, Projektarbeiten und -studien, Präsentationen, Tutorien und Exkursionen. Darüber hinaus sind auch seminaristischer Unterricht, praktische Übungen, Computer-Tutorials, E-Learning, Simulationsbeispiele, offene Diskussionen, Gastvorträge und Selbststudium fester Bestandteil des Lehr- und Lernkonzepts.

Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über die in den Studiengängen vorgesehenen Prüfungs- und Studienleistungen:

International Business mit Logistik und Außenwirtschaft B.A. und International Business mit Logistik und Außenwirtschaft – dual B.A.

Semester						
1	2	3	4	5	6 (5)	7 (6)
K	K	K	K	Praxissemester (fakultativ)	K o HA o PA ¹	K o HA o PA ¹
K	K				K o HA o PA ¹	K
K o K+PA	K	K	K		K o HA o PA ¹	K PA
K	K+PA	HA	H o PA o mP		K o HA o PA ¹	K o HA o PA ¹
	K		K		K	K o HA o PA ¹
K	K	K	K		K	PB
K	K	K	K o HA o PA		K	Bachelorarbeit
K o HA o PA	K o HA o PA	K o HA o PA	PA		K o HA o PA ¹	
PA	PA	PA	PA		PA ¹	
PB	PB	PB	PB			PB

Legende:

Prüfungsarten: K = Klausur, HA = Hausarbeit, PA = Projektarbeit, mP = mündliche Prüfung, PB = Praktikumsbericht (Studienleistung)

Farbgebung: *nur in der klassischen Studienvariante*, *nur in der dualen Studienvariante*

¹ = Wahlpflichtmodul: für 12 Wahlpflichtmodule wurde die Prüfungsart wie angegeben flexibilisiert, bei zwei Wahlpflichtmodulen sind Modulteilprüfungen vorgesehen

Digital Business Management B.A. und Digital Business Management – dual B.A.

Semester						
1	2	3	4	5	6 (5)	7 (6)
K	K	K	K	Praxisse- mester (fakultativ)	K o HA o PA ¹	K o HA o PA ¹
K	K				K o HA o PA ¹	K o HA o PA ¹
K o K+PA	K	HA	H o PA o mP K		K o HA o PA ¹	K o HA o PA ¹
K	K+PA K	K o PA	PA		K o HA o PA ¹	PB
K	PA	K o HA o PA	K o HA o PA		HA	Bachelor- arbeit
K o HA o PA	K o HA o PA	K o HA o PA	PA PA		K o HA o PA ¹	
PB	PB	PB	PB		PB	

Legende:

Prüfungsarten: K = Klausur, HA = Hausarbeit, PA = Projektarbeit, mP = mündliche Prüfung, PB = Praktikumsbericht

Farbgebung: **nur in der klassischen Studienvariante**, **nur in der dualen Studienvariante**

¹ = Wahlpflichtmodul: für 12 Wahlpflichtmodule wurde die Prüfungsart wie angegeben flexibilisiert, bei zwei Wahlpflichtmodulen sind Modulteilprüfungen vorgesehen

In den Studiengängen werden hauptsächlich Klausuren geschrieben. In einigen Modulen sind zudem „Projektarbeiten“ als Prüfungsleistungen vorgesehen. Im Modul „Academic Research & Critical Thinking“ schreiben die Studierenden eine Hausarbeit, die insbesondere der Vorbereitung auf die Bachelorarbeit dient. In den Praxismodulen, die am zweiten Lernort stattfinden, erstellen die dual Studierenden einen Praktikumsbericht, der hochschulseitig mit "bestanden" oder "nicht bestanden" bewertet wird und keine Notenvergabe beinhaltet.

Auffällig ist, dass im Zuge der Reakkreditierung in einigen Modulen und Teilmodulen eine Flexibilisierung der Prüfungsarten stattgefunden hat. Insbesondere im Bereich der Wahlpflichtmodule wurde diese Flexibilisierung systematisch vorgenommen: Gemäß den Modulbeschreibungen im Modulhandbuch können in 12 von 14 Wahlpflichtmodulen Klausuren, Hausarbeiten oder Projektarbeiten als Prüfungsleistungen vorgegeben werden. Im Hinblick auf die Vielfalt der Prüfungsarten ist anzumerken, dass in diesem Bereich bisher in zwei Modulen ausschließlich Hausarbeiten und in drei Modulen ausschließlich Projektarbeiten vorgesehen waren. Es ist wichtig zu beachten, dass die gewählten Prüfungsarten eine aussagekräftige Überprüfung der erreichten Lernergebnisse ermöglichen müssen, wie es auch in § 12 Abs. 4 der Landesverordnung zur Studienakkreditierung festgelegt ist.

Bewertung:

Die externen Gutachter sehen das Kriterium als erfüllt an. Die externe Studentin betont die Vielfalt der angebotenen Lehr- und Lernformen, darunter das verpflichtende Auslandspraktikum, international ausgerichtete Wahlpflichtmodule, Projektarbeiten, Workshops und Exkursionen zu international tätigen Unternehmen. Der externe Professor hebt ebenfalls die interaktiven und vielfältigen Lehr- und Lernformen hervor und bewertet die Prüfungsarten als angemessen, um die Modulkompetenzen zu beurteilen. Auch der externe Berufspraktiker bestätigt eine ausgewogene Vielfalt von Lehr-, Lern- und Prüfungsformen und hebt positiv hervor, dass

das Modulhandbuch für viele Module eine Auswahl an Prüfungsarten bietet, wodurch eine flexible Gestaltung und Anpassungsfähigkeit ermöglicht werden.

Möglichkeiten der Studierenden zur aktiven Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen (§12 Abs. 1 LVO):

In den Studiengängen sind zwei unterschiedliche Studienverlaufsvarianten möglich: In einer siebensemestrigen Variante mit Praxissemester in einem Unternehmen im Ausland erwerben die Studierenden insgesamt 210 Leistungspunkte, in der verkürzten sechssemestrigen Variante ohne Praxissemester werden insgesamt 180 Leistungspunkte erreicht.

Ab dem fünften Semester ist zudem ein Mobilitätsfenster vorgesehen, in dessen Rahmen die Studierenden ein fakultatives Auslandssemester absolvieren können. Regelungen zur Anerkennung der im Ausland erbrachten Leistungen finden sich in § 8 der fachspezifischen Prüfungsordnung und § 17 der Rahmenprüfungsordnung.

Die Studierenden haben durch den Wahlpflichtbereich in den letzten beiden Semestern die Möglichkeit, eigene Themenschwerpunkte zu setzen und ihr zuvor im Studium erworbene breite Wissensgrundlage in den Themen zu vertiefen, die sie besonders interessieren. Im Modulhandbuch ist eine Vielzahl an möglichen Wahlpflichtmodulen beschrieben.

In der Selbstdokumentation wird darauf verwiesen, dass das Lerngeschehen an den Studierenden ausgerichtet wird und partizipative Lehr- und Lernformen umgesetzt werden (S. 23, 45).

Bewertung:

Die externen Gutachter sehen das Kriterium als erfüllt an. Die externe Studentin hebt hervor, dass Studierenden insbesondere durch Wahlpflichtmodule die Möglichkeit gegeben wird, ihr Studium selbst zu gestalten. Der externe Berufspraktiker betont, dass die Möglichkeit zu Auslandsaufenthalten, sei es in Form eines Praktikums oder eines Auslandssemesters, besonders förderlich für die Entwicklung junger Menschen ist.

Ressourcen (§12 Abs. 2 und 3 LVO):

Das zur Verfügung stehende Lehrangebot der Studiengänge setzt sich laut Deputatsplanung zum Zeitpunkt der Prüfung der Studiengänge aus 11 Professoren, einer Professorin und zwei Lehrkräften für besondere Aufgaben zusammen. Wie der Selbstdokumentation zu entnehmen ist, wurde zuletzt eine Professur „Innovation Management, Corporate Entrepreneurship“ entfristet und die Professur für „Data & Supply Chain Analytics“ neu besetzt. Gemäß Selbstdokumentation wird der Großteil der Lehrveranstaltungen von hauptamtlichen Professorinnen und Professoren abgedeckt. Darüber hinaus kommen punktuell Lehrbeauftragte und Lehrkräfte für besondere Aufgaben zum Einsatz (S. 70).

Wie der Deputatsliste zu entnehmen ist, werden im Studiengang **International Business mit Logistik und Außenwirtschaft** sowohl in der klassischen als auch dualen Studienvariante insgesamt 20 Semesterwochenstunden (SWS) von Lehrbeauftragten (LBAs) übernommen. Im Wahlpflichtbereich können zwei weitere SWS hinzukommen. Somit ergibt sich der Anteil der Lehre, die von LBAs gehalten wird, wie folgt: In der klassischen Studienvariante entfallen maximal 22 SWS von insgesamt 128 SWS auf LBAs, was einem Anteil von 17 % entspricht. In der dualen Studienvariante sind es ebenfalls maximal 22 SWS von insgesamt 106 SWS, was einem Anteil von 21 % entspricht.

Darüber hinaus werden in der klassischen Studienvariante 9 SWS von Lehrkräften für besondere Aufgaben (LfbAs) übernommen. In der dualen Studienvariante wird das Modul „Intercultural Competence“ im Umfang von 4 SWS durch ein Praxismodul am zweiten Lernort ersetzt.

Auch hier können im Wahlpflichtbereich zwei weitere SWS hinzukommen. Damit ergibt sich für die Lehre, die von LfbAs übernommen wird, ein Anteil von 9 % (maximal 11 SWS von insgesamt 128 SWS) in der klassischen Studienvariante und 7 % (maximal 7 SWS von insgesamt 106 SWS) in dualen Studienvariante.

Im Ergebnis bedeutet dies, dass die Lehre im Studiengang **International Business mit Logistik und Außenwirtschaft** in der klassischen Studienvariante zu mindestens 74 % und in der dualen Studienvariante zu mindestens 72 % von Professorinnen und Professoren der Studienrichtung IBA übernommen wird.

Im Studiengang **Digital Business Management** übernehmen LBAs sowohl in der klassischen als auch dualen Studienvariante insgesamt 12 SWS. Zwei weitere SWS können im Wahlpflichtbereich hinzukommen. Damit beträgt der Anteil der Lehre, die von LBAs gehalten wird, in der klassischen Studienvariante 12 % (maximal 14 SWS von insgesamt 121 SWS) und in der dualen Studienvariante 14 % (maximal 14 SWS von insgesamt 101 SWS).

Zusätzlich werden in der klassischen Studienvariante 9 SWS von LfbAs übernommen. In der dualen Studienvariante wird das Modul „Intercultural Competence“ im Umfang von 4 SWS durch ein Praxismodul am zweiten Lernort ersetzt. Auch hier können zwei weitere SWS im Wahlpflichtbereich hinzukommen. Somit beträgt der Anteil der Lehre, die von LfbAs übernommen wird, in der klassischen Studienvariante 9 % (maximal 11 SWS von insgesamt 121 SWS) und in der dualen Studienvariante 7 % (maximal 7 SWS von insgesamt 101 SWS).

Folglich wird die Lehre im Studiengang **Digital Business Management** sowohl in der klassischen als auch der dualen Studienvariante zu einem Anteil von mindestens 79 % von Professorinnen und Professoren der Studienrichtung IBA übernommen.

Wie in der Selbstdokumentation beschrieben, werden alle Lehrbeauftragten nach ihren fachlichen Qualifikationen ausgewählt und von den jeweiligen Modulverantwortlichen betreut und gecoacht (S. 69).

Als Maßnahmen zur Weiterqualifizierung des Personals werden einerseits die regelmäßige Teilnahme an Tagungen und Kongressen genannt. Andererseits wird auf die didaktischen Weiterbildungsprogramme des Landes Rheinland-Pfalz, das Programm der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Mayen sowie hochschuldidaktische Angebote im Rahmen der Kooperation zwischen der Hochschule Ludwigshafen und der Hochschule Worms verwiesen. Darüber hinaus können Schulungsmöglichkeiten zum Hochschulinformationssystem „his“ und Sprachkurse im Rahmen des DAAD-Programms genutzt werden. Bei entsprechender Nachfrage sind auch Inhouse-Schulungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für Lehrende möglich. Gemäß Selbstdokumentation erfolgt die Weiterbildung der Lehrenden eigenverantwortlich. Die Anlage zum 4-Jahresbericht gibt einen Überblick über Weiterbildungen der Lehrenden seit 2020.

Der Dekan des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften bestätigt, dass der Fachbereich über ausreichende Finanzmittel zur Durchführung der Bachelorstudiengänge verfügt.

In der Selbstdokumentation wird darauf verwiesen, dass die Plattformstrategie es der Studienrichtung ermöglicht, personelle Ressourcen schonend einzusetzen. Demnach werden viele Module polyvalent für alle Bachelorstudiengänge angeboten (S. 67).

Die Studiengänge verfügen laut Selbstdokumentation über ausreichend Räume für Vorlesungen und Seminare einschließlich entsprechender IT-Infrastruktur sowie ausreichend studentische Arbeitsplätze (S. 71-72).

Bewertung:

Die externen Gutachter sehen das Kriterium als erfüllt an. Der externe Professor lobt die Plattformstrategie der Studienrichtung, wodurch personelle Ressourcen effizient eingesetzt werden können. Der externe Berufspraktiker hebt die letzten Berufungen in den Bereichen „Innovation“ und „Supply Chain Analytics“ hervor, die die zukunftsgerichtete Ausgestaltung der Programme unterstreichen.

Studierbarkeit (§12 Abs. 5 LVO):

Um die Studierbarkeit eines Studiengangs einzuschätzen, werden verschiedene Aspekte betrachtet, die Auswirkungen auf das Studium innerhalb der Regelstudienzeit haben. Dazu gehören unter anderem die Studien- und Prüfungsorganisation sowie die Prüfungsdichte und die studentische Arbeitsbelastung (Workload). Zusätzlich geben auch die Bewerberzahlen, die durchschnittliche Studiendauer und die Abbrecherquote Aufschluss über die Studierbarkeit, indem sie Hinweise auf die Attraktivität des Studiengangs, die Angemessenheit der Studienanforderungen und die Zufriedenheit der Studierenden bieten.

Die Studienorganisation erfolgt im sogenannten 12-Wochenmodell. In diesem Modell durchlaufen regulär und dual Studierende zunächst gemeinsam eine zwölfwöchige Vorlesungsphase. An diese schließt sich eine zweiwöchige Prüfungsphase an. Danach absolvieren die dual Studierenden ein ca. zwölfwöchiges Praktikum in einem Partnerunternehmen, während die regulär Studierenden in einer zweiten dreiwöchigen Vorlesungsphase ein Modul belegen, in dem ihre überfachlichen Kompetenzen gefördert werden. Diese Strukturierung ermöglicht es dual Studierenden längere Zeit praktische Erfahrungen im Unternehmen zu sammeln, was den Bedürfnissen vieler Betriebe entspricht (Modulhandbuch S. 21).

Die organisatorische Abstimmung der Lehrangebote erfordert laut Selbstdokumentation insbesondere aufgrund der studiengangübergreifend angebotenen Module eine gut funktionierende Struktur (S. 59).

Für die dualen Studiengänge liegt jeweils ein Rahmenplan als Anlage zum Kooperationsrahmenvertrag vor, in dem die Inhalte und die Organisation der praktischen Studienphasen beschrieben werden. Zudem erhalten die Unternehmen eine „Quick-Info“ mit allen wesentlichen Inhalten und Anforderungen während des dualen Studiums mit Semesterplan (Selbstdokumentation S. 65).

Alle Studierenden der Studienrichtung werden gemäß Selbstdokumentation bei der Studienplanung intensiv betreut und beraten – sei es in der Einführungsveranstaltung des ersten Semesters, in themenspezifischen Informationsveranstaltungen, in Moodle oder persönlich in der Sprechstunde (S. 60). Für die dual Studierenden wird zudem hochschulseitig eine Mentorin bzw. ein Mentor benannt und unternehmensseitig liegt eine feste Ansprechpartnerin bzw. ein fester Ansprechpartner vor (S. 60).

Die Prüfungstermine werden gemäß § 7 der Rahmenprüfungsordnung rechtzeitig bekannt gegeben und von der Studienrichtung in Moodle und LSF veröffentlicht. Wiederholungsprüfungen werden immer im Folgesemester im Rahmen des regulären Prüfungszeitraums angeboten (Selbstdokumentation S. 63). Die Prüfungsanforderungen werden den Studierenden in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben und ggf. in Moodle veröffentlicht. Die Leistungsbewertung wird den Studierenden im Fall von Klausuren im Rahmen der Klausureinsicht transparent gemacht. Darüber hinaus haben Studierende die Möglichkeit im direkten Gespräch mit Dozierenden ein Feedback zu ihrer Leistung zu erhalten (Selbstdokumentation S. 63).

In den Lehrveranstaltungsevaluationen in den Jahren 2021, 2022, 2023 melden die Studierenden zurück, dass die Lehrkräfte die Prüfungsanforderungen und Bewertungskriterien nachvollziehbar darstellen.

Die Prüfungsdichte wird in den Tabellen in den Abschnitten „Lehr- Lern- und Prüfungsformen“ dargestellt. Im ersten, zweiten und vierten Semester sind aufgrund von Modulteilprüfungen mehr als sechs Prüfungsleistungen zu erbringen. Die Studiengänge begründen die Modulteilprüfungen vor allem mit dem fachlichen Konzept der Module. Auch didaktische Überlegungen werden häufig als Begründung herangezogen (Anlage Selbstdokumentation: Begründungen für Modulteilprüfungen).

Bezüglich der Planungssicherheit der Studierenden ist zu beachten, dass der Prüfungsausschuss laut den Angaben in der Legende des Curriculums als Anhang der fachspezifischen Prüfungsordnung bei einer Auswahl verschiedener Prüfungsarten die spezifische Prüfungsart aus den verfügbaren Optionen zu Semesterbeginn festlegt.

Alle Module weisen standardisiert einen Umfang von fünf Leistungspunkten auf. Die studentische Arbeitsbelastung pro Leistungspunkt wird in den Studiengängen mit 30 Zeitstunden ermittelt (Selbstdokumentation 60). In den Lehrveranstaltungsevaluationen in den Jahren 2021, 2022 und 2023 wurden die Menge an Lehrstoff, die Anforderungen und der Zeitaufwand für die Veranstaltungen von den Studierenden als angemessen bewertet.

Blickt man auf das Datencockpit im 4-Jahresbericht, so zeichnet sich hinsichtlich der Abbrecherquote sowie der Bewerber- und Studienanfängerzahlen folgendes Bild:

Im Studiengang **Digital Business Management B.A.** haben bisher 48% der Studierenden der Kohorte aus dem Wintersemester 2020/21 ihr Studium vorzeitig beendet. Von den Studienanfängern des Sommersemesters 2021 sind bislang 41% ohne Abschluss exmatrikuliert worden. In der Kohorte vom Wintersemester 2021/22 liegt die Abbrecherquote derzeit bei 58%. Von den Studienanfängern des Sommersemesters 2022 hat nur die Hälfte das vierte Fachsemester erreicht. Ähnliche Zahlen weist der Studiengang **International Business mit Logistik und Außenwirtschaft B.A.** (vormals Internationales Logistikmanagement B.A.) auf: Von der Sommersemester-Kohorte 2020 wurden 67% exmatrikuliert, und von den Studienanfängern des Sommersemesters 2021 haben bereits 50% ihr Studium abgebrochen. Von den Studienanfängern des Sommersemesters 2022 erreichten 63% das vierte Fachsemester. Für die dualen Studienvarianten liegen zu wenige Daten vor, um valide Schlüsse ziehen zu können.

Betrachtet man die Bewerber- und Studienanfängerzahlen, zeigt sich im Studiengang **Digital Business Management B.A.** in den letzten Jahren ein leichter Rückgang, insbesondere im Sommersemester. Die duale Studienvariante hat noch nicht richtig Fahrt aufgenommen; vom Wintersemester 2021 bis zum Sommersemester 2023 gab es jährlich ein bis zwei Studienanfängerinnen und -anfänger. Im Studiengang **International Business mit Logistik und Außenwirtschaft B.A.** hat sich die Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber und Studienanfängerinnen und -anfänger von Wintersemester 2018/19 bis Wintersemester 2022/23 etwa halbiert. In der dualen Variante ist ein leichter Anstieg zu verzeichnen: Während im Wintersemester 2018/19 fünf Studierende ihr Studium aufnahmen, waren es im Wintersemester 2022/23 bereits neun. Die Zahl der Absolventen ist noch sehr gering und bietet wenig Aussagekraft.

Bewertung:

Die externen Gutachter sehen das Kriterium der Studierbarkeit als erfüllt an. Die externe Studentin hebt hervor, dass die Studierbarkeit durch die Beratung und Unterstützungsangebote der Hochschule gefördert wird. Sie empfiehlt, mehrere Prüfungstermine am selben Tag möglichst zu vermeiden. Der externe Professor betont, dass die Organisation der Lehrangebote,

insbesondere aufgrund der studiengangübergreifenden Module, herausfordernd ist und deshalb eine optimierte Struktur erfordert. Seiner Ansicht nach wird die Studienrichtung diesem Anspruch gerecht. Der externe Berufspraktiker unterstreicht die Bedeutung von Fächern wie „Future Skills & Tools“, die dazu beitragen, die Studierenden stärker an das Studium und die Hochschule zu binden und die Abbrecherquote zu senken. Zudem betont er, dass im Rahmen der Reakkreditierung „Stolperfallen“ im Studienverlaufsplan entschärft wurden und die Konzepte insgesamt ausbalanciert erscheinen.

3.3.1 Fachlich-inhaltliche Gestaltung der Studiengänge

Fachlich-inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§13 LVO):

Die Bachelorstudiengänge werden basierend auf den inhaltlichen, methodischen und strukturellen Verbesserungsvorschlägen interner (FaStL, Fachbereichsrat, AQM) und externer Gremien (Beirat, EAQM) regelmäßig weiterentwickelt. Der EAQM ist mit hochschulexternen Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft besetzt, während der Beirat der Studienrichtung mit hochschulexternen Experten aus der Berufspraxis besetzt ist. Die externen Expertinnen und Experten bringen im Rahmen von regelmäßigen Begutachtungen externe Impulse zur kritischen Würdigung und strategischen Weiterentwicklung der Studiengänge ein. Die daraus hervorgehenden Empfehlungen werden vom Studiengang aufgenommen und gehen in die Berichte des institutionellen Monitoring-Systems ein, sodass der Regelkreis geschlossen wird.

Weitere Impulse zur Weiterentwicklung des Studiengangs werden im regelmäßigen Austausch mit Studierenden, Absolventen und Unternehmen gewonnen, beispielsweise im Rahmen des Kooperationspartnertreffens (Selbstdokumentation S. 25, 47).

Gemäß Selbstdokumentation werden die Studiengänge auf einer jährlich stattfindenden zweitägigen Strategiesitzung der Studienrichtung einer konstruktiv kritischen Betrachtung unterzogen und bei Bedarf an neue Anforderungen angepasst (Selbstdokumentation S. 25, 47).

Bewertung:

Die externen Gutachter sehen das Kriterium als erfüllt an. Der externe Berufspraktiker betont, dass die Studienprogramme insgesamt stimmig und kohärent gestaltet sind und relevante Themen wie aktuelle Lieferkettenprobleme und EU-Reportingpflichten umfassend behandeln. Diese Aspekte werden kritisch reflektiert und praxisnah eingeordnet. Der externe Professor hebt die Bedeutung international ausgerichteter betriebswirtschaftlicher Wahlpflichtmodule hervor. Er weist darauf hin, dass das vorhandene Angebot an englischsprachigen Modulen seiner Ansicht nach nicht ausreichend nachweist, dass die Studierenden „perfekt“ (Modulhandbuch S. 9) für die internationale berufliche Praxis gerüstet sind, wie in den Qualifikationszielen angegeben (siehe auch 3.2.3 Internationalisierung). Langfristig regt er die Einführung einer weiteren Weltsprache als Unterrichtssprache an. Die externe Studentin unterstreicht die Wichtigkeit eines regelmäßigen Austauschs der Modulverantwortlichen mit den relevanten Interessengruppen, um die kontinuierliche Weiterentwicklung des Curriculums sicherzustellen.

Internationalisierung (§20 Abs. 1 LVO und Profil/Leitbild der Hochschule Worms):

Die internationale Ausrichtung des Studiengangs wird insbesondere durch die Möglichkeit eines Auslandspraktikums in einem Unternehmen im fünften Semester gefördert. Darüber hinaus ist ab dem fünften Semester ein Mobilitätsfenster vorgesehen, das die Möglichkeit eines Auslandssemesters an einer Partnerhochschule der Hochschule Worms eröffnet.

In der Selbstdokumentation wird zudem auf ein Double-Degree-Programm mit der Hämeen Ammattikorkeakoulu (HAMK) in Valkeakoski, Finnland, verwiesen. Auch werden internationale Hochschulkontakte der Studienrichtung beschrieben (S. 32, 52).

Im einleitenden Teil des Modulhandbuchs wird beschrieben, dass die Studierenden durch ein Angebot an englischsprachigen Modulen die Chance erhalten, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern (Modulhandbuch S. 9, 17). In der Selbstdokumentation wird angegeben, dass mindestens 16 ausgewählte Kurse vor allem im Wahlpflichtbereich in englischer Sprache angeboten werden. Eine prüfungsrechtliche Verbindlichkeit ist jedoch nicht mehr gegeben. Vielmehr behält sich die Studienrichtung die Möglichkeit vor, sämtliche Module in deutscher oder englischer Sprache anzubieten (Selbstdokumentation S. 33, 53).

Bewertung:

Die externen Gutachter sehen das Kriterium "Internationalisierung" als erfüllt an, betonen jedoch die Bedeutung der englischen Sprache für die berufliche Zukunft der Studierenden. Der externe Professor hebt hervor, dass die englischen Studiengangstitel auf eine starke internationale Ausrichtung hinweisen und nahelegen, dass ein erheblicher Teil der Veranstaltungen auf Englisch durchgeführt wird. Allerdings zeigen die Modulbeschreibungen, dass die Studienrichtung sich vorbehält, die Veranstaltungen entweder auf Englisch oder auf Deutsch anzubieten. Er weist darauf hin, dass das vorhandene Angebot an englischsprachigen Modulen seiner Ansicht nach nicht ausreichend nachweist, dass die Studierenden „perfekt“ (Modulhandbuch S. 9) für die internationale berufliche Praxis gerüstet sind, wie in den Qualifikationszielen angegeben. Der externe Berufspraktiker betont ebenfalls die sinnvolle Integration von Englisch als Unterrichtssprache. Darüber hinaus lobt er das breite Kooperationsnetzwerk der Hochschule Worms im Ausland und stellt die vielfältigen Möglichkeiten für Auslandsaufenthalte und bestehende Double-Degree-Abschlüsse heraus. Die externe Studentin bestätigt den internationalen Bezug in den Modulen und hebt das internationale Hochschulumfeld sowie das optionale Auslandssemester als positive Aspekte hervor. Auch sie regt dazu an, die Vermittlung von englischer Sprachkompetenz stärker in den Fokus zu rücken, ggf. durch ein eigenständiges Modul „Business English“.

Empfehlung:

Im Abstimmungsgespräch herrschte Konsens bezüglich folgender Empfehlung:

Das Gutachtergremium empfiehlt der Studienrichtung IBA, den Anteil der englischsprachigen Module regelmäßig zu überprüfen, um sicherzustellen, dass ein wesentlicher Teil der Lehrveranstaltungen in englischer Sprache angeboten wird, damit die Studierenden die Welthandelsprache fundiert beherrschen.

Konzept des Qualitätsmanagementsystems (§17 Absatz 1 LVO):

Die Studiengänge stellen in ihrer Selbstdokumentation dar, dass sie viele Bildungsziele des **Leitbilds Lehre** in ihren Curricula verankert haben, insbesondere die Berufsbefähigung und eine hohe Beschäftigungsfähigkeit, die interkulturelle Bildung sowie Selbstlern- und Selbstmanagementfähigkeiten. Die Studiengänge stehen im intensiven Austausch mit Partnern aus Wissenschaft und Praxis. Die Lehre ist praktisch ausgerichtet und beinhaltet Praxisphasen und Praktika im In- und Ausland. Den Studierenden wird insbesondere durch einen umfangreichen Wahlpflichtbereich eine individuelle fachliche Spezialisierung ermöglicht. Die Studieninhalte werden fortwährend aktualisiert. Die Lehre erfolgt nach dem Kleingruppenprinzip und beinhaltet innovative Lehr- und Lernformate. Die Studiengänge sind international ausgerichtet, insbesondere über Studieninhalte mit internationalen und fremdsprachigen Bezügen und mögliche Auslandsaufenthalte im Rahmen eines Praxis- oder Auslandssemesters. Die Hochschule schafft für die im Leitbild verankerten Bildungsziele die nötigen Rahmenbedingungen in Form von modern ausgestatteten Unterrichtsräumen und Laboren, einer Vielzahl von Lernräumen sowohl auf dem Campus als auch digital und der Unterstützung der Studierenden durch zentrale Dienste wie die Bibliothek, das Rechenzentrum, das International Center und das Career Center.

Bewertung:

Die externen Gutachter sehen das Kriterium als erfüllt an.

Strategische Einbindung des Studiengangs (Profil/Leitbild der Hochschule Worms):

Die **Hochschule Worms** verfolgt in ihrem **Leitbild** fünf wesentliche Aspekte, zu denen die Studiengänge wie folgt Stellung nehmen (Selbstdokumentation S. 28, 49-50):

1. Branchen-/Berufsfeldorientierung

Die Studiengänge qualifizieren Studierende für vielfältige Berufsfelder, jedoch nicht für eine spezifische Branche. Die Betriebswirtschaft und insbesondere die Schwerpunkte Logistik und Außenwirtschaft bzw. Digitalisierung und Datenanalyse haben eine hohe Relevanz für ganz unterschiedliche Branchen (breite Branchenorientierung).

2. Praxisverbundenheit/Anwendungsorientierung

Die Studiengänge sind praxisverbunden und anwendungsorientiert.

3. Internationalität

Gemäß Selbstdokumentation ist die interkulturelle und sprachliche Qualifizierung in der Studienrichtung und den Studiengängen fest integriert.

4. Qualitäts- und Leistungsorientierung in der Lehre

Die Hochschule Worms verfügt über ein durchgängiges Qualitätsmanagement. Die Qualitäts- und Leistungsanforderungen gelten für alle Studiengänge.

5. Angewandte Forschung, Wissens- und Technologietransfer

Die Lehrenden engagieren sich in Transfer-, Weiterbildungs- und Forschungsaktivitäten der Hochschule. Als Referenten, Berater oder Moderatoren sind sie auf vielfältige Weise in Forschung und Praxis eingebunden.

Bewertung:

Die externen Gutachter sehen das Kriterium als erfüllt an.

3.3.2 Studienerfolg

Studienerfolg (§14 LVO):

Die Hochschule Worms ist systemakkreditiert und verfügt daher über ein umfassendes Qualitätssicherungssystem, welches alle Studiengänge einem kontinuierlichen Monitoring zur Qualitätssicherung und -entwicklung unterzieht und damit Maßnahmen zur Verbesserung des Studienerfolgs beinhaltet.

Im Rahmen dieses QM-Systems werden alle relevanten Stakeholder wie Lehrende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Berufspraktikerinnen und Berufspraktiker, Studierende und Absolventinnen und Absolventen beteiligt – entweder durch entsprechende Befragungen, Beiräte oder durch die Mitgliedschaft in QM-relevanten Arbeits- und Entscheidungsgremien.

Die Studienrichtung International Business Administration nutzt ein umfassendes Set an Evaluationsinstrumenten, die sich am Studierendenlebenszyklus orientieren (Selbstdokumentation S. 73-74).

- **Studieneingangsbefragung:** Hierbei handelt es sich um eine Befragung, die im Rahmen der Erstsemesterbegrüßung durchgeführt wird. Dabei stehen die Gewinnung von Informationen zu ihrer Motivation zum Studium sowie persönliche und soziodemografische Hintergründe im Vordergrund.
- **Lehrveranstaltungsevaluation:** Die Befragung wird semestrig durchgeführt, um Anhaltspunkte über die Qualität der Lehrveranstaltungen zu erfahren. Ein Stichprobenverfahren stellt sicher, dass jede Lehrveranstaltung im Zeitraum von zwei Jahren

mindestens einmal evaluiert wird. Diese Online-in-Präsenz-Befragung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Qualitätssicherung der Universität Mainz. Die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation können im Nachgang von den Lehrenden in den Lehrveranstaltungen besprochen werden. Sofern das Ergebnis einer Evaluation vom Durchschnitt der Studienrichtung abweicht, setzt sich der Qualitätsausschuss der Studienrichtung, bestehend aus drei professoralen, einem studentischen und einem sonstigen Mitglied, mit der betroffenen Kollegin oder dem betroffenen Kollegen zusammen, um gemeinsam Maßnahmen zu entwickeln.

- **Semesterabschlussgespräche:** Die Studiengangsleitungen führen einmal im Semester ein formelles Treffen mit den Fachschaftsvertretungen, um Verbesserungspotentiale zu identifizieren. Anschließend beraten die Studiengangsleitungen über identifizierte Potentiale und geeignete Maßnahmen.
- **Studienabschlussbefragung:** Unmittelbar nach Abschluss des Studiums werden Absolventinnen und Absolventen anhand eines hochschulweiten Fragebogens befragt. Ziel ist eine retrospektive Bewertung des Studiums und der Studierbarkeit der Studienangebote.
- **Absolventenbefragung:** Die Befragung der Alumni der Studienrichtung findet alle fünf Jahre statt. Absolventinnen und Absolventen erhalten hier die Möglichkeit, eine rückblickende Bewertung der im Studium erworbenen Qualifikationen zu geben und den Fachbereich über die berufliche Situation zu informieren. Die Ergebnisse der Absolventenbefragung werden in den relevanten Gremien diskutiert und ggf. werden Maßnahmen zur Verbesserung des Studienangebots eingeleitet.
- **Beiratsevaluation:** Mindestens einmal im Jahr führen die Studiengangsleitungen Gespräche mit dem Beirat, einem Netzwerk aus externen Unternehmensvertretern. Der Beirat begutachtet die Studiengänge hinsichtlich Anforderungen und Trends der Arbeitswelt. Basierend auf den Anregungen des Beirats werden gezielte Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Studiengänge eingeleitet.

Bewertung:

Die externen Gutachter sehen das Kriterium insgesamt als erfüllt an. Die externe Studierende regt an, die Evaluationsergebnisse auch den Studierenden zugänglich zu machen, beispielsweise über Moodle oder die hochschulischen E-Mail-Adressen. Der Stabsbereich Qualitätsmanagement plant, diese Anregung auf die Agenda des Senatsausschusses für Qualitätsmanagement (AQM) setzen, da sie nicht nur für die Studienrichtung International Business Administration von Relevanz ist, sondern die gesamte Hochschule betrifft.

Beratung und Betreuung (§23 HochSchG):

Die Studienrichtung International Business Administration legt neben der Bereitstellung allgemeiner Informationen großen Wert auf eine kontinuierliche, individuelle Betreuung der Studierenden. Ein günstiges Betreuungsverhältnis von Studierenden pro Lehrende respektive Lehrendem ermöglicht eine intensive akademische Unterstützung durch das Lehrpersonal und die Umsetzung des Kleingruppenkonzepts in Vorlesungen, Seminaren und Übungen. Sämtliche Professorinnen und Professoren sowie wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten regelmäßige Sprechstunden für Studienberatungen an und sind zusätzlich per E-Mail für Fragen erreichbar. Als erste Anlaufstelle für Studieninteressierte fungiert die Studiengangmanagerin oder eine speziell für einen Studiengang zuständige Mitarbeiterin der Studienrichtung. Beratungen sind sowohl telefonisch als auch persönlich nach Terminvereinbarung oder während der Sprechstunden möglich. Zu Semesterbeginn findet eine Einführungsveranstaltung im Rahmen der allgemeinen Orientierungswoche für das Erstsemester statt, bei der die neuen Studierenden die Studiengangsleitung und die Assistenten persönlich treffen und wichtige Informationen zum Studienaufbau und -ablauf sowie zu den zentralen Ansprechpartnern an der

Hochschule Worms erhalten. Alle wesentlichen Studieninformationen und Beratungsangebote werden auch über Moodle kommuniziert (Selbstdokumentation S. 64).

Bewertung:

Die externen Gutachter sehen das Kriterium als erfüllt an.

3.3.3 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich

Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§15 LVO):

Die Studienrichtung International Business Administration unterliegt der Einhaltung der allgemeinen der allgemeinen Diskriminierungsverbote der Studienplatzvergabeordnung sowie der Rahmenprüfungsordnung, welche den Nachteilsausgleich regelt. Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende in besonderen Lebenslagen oder Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder Behinderungen werden über den Prüfungsausschuss der Studienrichtung organisiert. Zu hochschulweiten Konzepten und Beratungsangeboten im Bereich der Gleichstellung und des Familienservice gibt es von Seiten des Fachbereichs keine Ergänzungen (Selbstdokumentation S. 66).

Bewertung:

Die externen Gutachter sehen das Kriterium als erfüllt an.

3.3.4 Kooperationen

Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§19 LVO):

In der fachspezifischen Prüfungsordnung der dualen Studiengänge werden die Zugangsvoraussetzungen in § 4 abschließend geregelt: Ergänzend zu den in § 6 der Rahmenprüfungsordnung festgelegten Zugangsvoraussetzungen muss die Bewerberin bzw. der Bewerber für die Einschreibung einen gültigen Ausbildungs- oder Praktikumsvertrag mit einem Kooperationspartner der Studienrichtung International Business Administration bzw. dem entsprechenden Studiengang nachweisen.

Das fakultative Praxissemester und die Praxismodule im dualen Studium sind in § 7 der fachspezifischen Prüfungsordnung festgelegt: Die Studierenden sind verpflichtet, Inhalte und Ziele der Projekte und Aufgaben, die im Rahmen des Praxissemesters bearbeitet werden sollen, mit der betreuenden Hochschulprofessorin oder dem betreuenden Hochschulprofessor abzustimmen. Zudem müssen die Studierenden den schriftlichen Vertrag für das Praxissemester der Betreuerin oder dem Betreuer zur Genehmigung vorlegen. Eine Genehmigung wird erteilt, wenn die Dauer, der Praktikumsgeber und die Inhalte des Praktikums den Bestimmungen der fachspezifischen Prüfungsordnung entsprechen. Über das Praxissemester und über die praktischen Studienphasen am zweiten Lernort ist einen Praktikumsbericht zu erstellen, der als Studienleistung von der betreuenden Lehrperson an der Hochschule bewertet wird. Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten für das Praxissemester und die Praxismodule im dualen Studium ist die aktive Teilnahme und das Bestehen der Studienleistung.

Sowohl das fakultative Praxissemester als auch die praktischen Studienphasen im dualen Studium sind curricular verankert und Teil der Modulbeschreibungen im Modulhandbuch (S. 161-174).

Für die dualen Studiengänge existiert ein Kooperationsrahmenvertrag inklusive Rahmenplan zwischen dem Studiengang und dem kooperierenden Unternehmen. Im Rahmenplan sind die in den Praxismodulen zu erwerbenden Kompetenzen festgehalten sowie organisatorische Aspekte zu den Studienleistungen in den Praxismodulen geregelt.

Bewertung:

Hochschulische Kooperationen (§20 LVO):

Ab dem fünften Semester ist ein Mobilitätsfenster vorgesehen, das die Möglichkeit eines Auslandssemesters an einer Partnerhochschule der Hochschule Worms eröffnet. Die Betreuung der Auslandsaufenthalte wird sowohl durch das International Center der Hochschule Worms als auch durch die Studienrichtung International Business Administration sichergestellt. Die Studierenden können über das International Center und die Mitarbeiter sowie Professoren der Studienrichtung Zugang zu bestehenden Partnerhochschulen erhalten. Sowohl das International Center als auch die Studienrichtung veranstalten mindestens einmal jährlich spezifische Informationsveranstaltungen, die sich mit der Organisation und der Auswahl einer geeigneten Hochschule befassen. Vor dem Beginn des Auslandsaufenthaltes wird im Rahmen der Studienberatung durch den Studiengang ein Learning Agreement erstellt, welches an der Partnerhochschule absolvierte Kurse zur Anerkennung garantiert (Selbstdokumentation S. 32-33, 52-53).

In der Selbstdokumentation wird auch ein Double-Degree-Programm mit der Hämeen Ammatikorkeakoulu (HAMK) in Valkeakoski, Finnland, erwähnt (S. 32, 53). Detailliertere Informationen liegen nicht vor.

Bewertung:

Das Kriterium ist aus Sicht der externen Gutachter erfüllt.

4 Prüfung des Studiengangs auf die Erfüllung der Kriterien für das duale Studium

Gemäß Teil 3, § 12 Abs. 6 Landesverordnung für Studienakkreditierung sowie korrespondierender Begründung, der Handreichung des Akkreditierungsrates zu Studiengängen mit besonderem Profilanspruch und den Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum dualen Studium.

4.1 Formale Kriterien für duale Studiengänge

4.1.1 Organisation der curricularen Praxisphasen

Das Studium ist auf die beiden Lernorte Hochschule und Kooperationsunternehmen verteilt. Die Praxisphasen sind über sechs Praxismodule im Curriculum verankert. Die Modulbeschreibungen im Modulhandbuch geben unter anderem Auskunft über die in den Praxismodulen vermittelten Inhalte, geförderten Kompetenzen, angestrebten Lernergebnisse und über Prüfungsart, Workload und Leistungspunkte (S. 163-174).

Die Studienorganisation erfolgt sowohl für regulär als auch für dual Studierende im 12-Wochenmodell: Die Studierenden durchlaufen zunächst gemeinsam eine zwölfwöchige Vorlesungsphase. An diese schließt sich eine zweiwöchige Prüfungsphase an. Danach absolvieren die dual Studierenden ein ca. zwölfwöchiges Praktikum in einem Kooperationsunternehmen, während die regulär Studierenden in einer zweiten dreiwöchigen Vorlesungsphase ein Modul an der Hochschule belegen. Diese Strukturierung ermöglicht es dual Studierenden längere Zeit praktische Erfahrungen im Unternehmen zu sammeln, was den Bedürfnissen vieler Betriebe entspricht (Modulhandbuch S. 21).

Die Studierenden absolvieren insgesamt sechs Praxismodule und fertigen als Studienleistung jeweils einen Praktikumsbericht an. Die Beurteilung erfolgt durch die betreuende Lehrperson

an der Hochschule. Jedes Praxismodul wird mit fünf Leistungspunkten kreditiert (Selbstdokumentation S. 27).

Die Studierenden werden während des dualen Studiums intensiv betreut und beraten. Für sie wird sowohl hochschulseitig eine Mentorin bzw. ein Mentor benannt als auch unternehmensseitig liegt eine feste Ansprechpartnerin bzw. ein fester Ansprechpartner vor (Selbstdokumentation S. 60).

Für die dualen Studiengänge liegt ein Rahmenplan als Anlage zum Kooperationsrahmenvertrag vor. Dieser Rahmenplan umfasst einen graphischen Studienverlaufsplan, der veranschaulicht, in welchem Semester welche Module idealerweise belegt werden sollten. Zudem sind die Module, die am zweiten Lernort absolviert werden, mit Angaben zu Leistungspunkten und Studienleistungen aufgeführt. Ferner sind die in den Praxismodulen zu erwerbenden Kompetenzen dargestellt. Die Bachelorarbeit wird in Kooperation mit dem Praxispartner angefertigt (Rahmenplan S. 3). Insofern sich die dual Studierenden für ein Praxissemester im Ausland entscheiden, kann dieses gemäß Selbstdokumentation sowohl in dem Kooperationsunternehmen als auch in einem weiteren Unternehmen durchgeführt werden (Rahmenplan S. 3, Selbstdokumentation S. 40).

Bewertung: Die formalen Kriterien sind erfüllt.

4.1.2 Zugangsvoraussetzungen

Die Zugangsvoraussetzungen für die regulären wie dualen Bachelorstudiengänge werden in Bezug auf die Hochschulzugangsberechtigung gemäß den landesrechtlichen Vorgaben in § 6 der Rahmenprüfungsordnung geregelt.

In § 4 der fachspezifischen Prüfungsordnung der dualen Studienvarianten ist darüber hinaus geregelt, dass für die Einschreibung in den dualen Studiengang ein gültiger Ausbildungs- oder Praktikumsvertrag mit einem Verbundpartner, mit dem die Studienrichtung respektive der betreffende Studiengang einen Kooperationsvertrag unterhält, vorliegen muss.

Im Kooperationsrahmenvertrag wird unter § 4 festgehalten, welche Voraussetzungen die Studierenden hochschulseitig für den Zugang zum Studium erfüllen müssen. Dies beinhaltet zum einen die allgemeinen Voraussetzungen für ein Studium an der Hochschule Worms sowie die in der fachspezifischen Prüfungsordnung formulierten Zugangsvoraussetzungen. Zum anderen müssen die Studierenden den Nachweis eines Ausbildungs- oder Praktikumsvertrags mit dem Unternehmenspartner erbringen. In § 5 verpflichtet sich das Unternehmen, die formellen Zulassungsvoraussetzungen der Hochschule im Auswahlverfahren zu beachten.

Bewertung: Die formalen Kriterien sind erfüllt.

4.1.3 Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen im Rahmen des dualen Studiums

Für die dualen Studiengänge liegt ein Kooperationsrahmenvertrag vor, der abschließend das Auswahlverfahren, die Sicherstellung der Lehrinhalte, das Studienangebot, die Unterstützung der Studierenden und der Hochschule seitens des Kooperationsunternehmens regelt. Als Anlage zum Kooperationsrahmenvertrag liegt ein Rahmenplan vor, der die Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Kooperationsunternehmen näher regelt (siehe Kapitel 4.1.1). In § 7 des Kooperationsrahmenvertrags verpflichtet sich das Unternehmen, die Studienrichtung im Falle einer vorzeitigen Beendigung des Vertragsverhältnisses mit dem Studierenden

umgehend zu informieren. Der Studierende bleibt in diesem Fall immatrikuliert und wechselt in die reguläre Studiengangsvariante.

Der Kooperationsvertrag wird ohne zeitliche Begrenzung geschlossen. Auf den Internetseiten der Studienrichtung findet sich eine Übersicht über die Kooperationspartner.

Bewertung: Die formalen Kriterien sind erfüllt.

4.1.4 Transparenz und Dokumentation

Die dualen Studiengänge haben alle wichtigen Studiengangsdokumente sowie eine Übersicht über die Kooperationspartner auf ihren Internetseiten veröffentlicht (siehe Kapitel 2.9.2). Die im Rahmen der Reakkreditierung aktualisierten Studiengangsunterlagen liegen dem Stabsbereich Qualitätsmanagement vor.

Bewertung: Die formalen Kriterien sind erfüllt.

4.2 Fachlich-inhaltliche Kriterien für duale Studiengänge

4.2.1 Besonderheiten des dualen Qualifikationsprofils

In der Selbstdokumentation wird erläutert, dass das duale Studium besondere Anforderungen an die dual Studierenden bezüglich der Selbstorganisation und des Zeitmanagements stellt. Die dual Studierenden sind neben dem Studium an der Hochschule auch dafür verantwortlich, die Praxisphasen am zweiten Lernort zu planen und im Dialog mit den Partnerunternehmen auszugestalten. Dabei werden die Studierenden sowohl unternehmensseitig als auch hochschulseitig engmaschig beraten und unterstützt (S. 21)

Das duale Studium zeichnet sich durch eine enge Verzahnung von hochschulischer und betrieblicher Bildung aus. In den praktischen Studienphasen wenden die Studierenden ab dem ersten Semester zuvor im Studium erworbene Kenntnisse in der Unternehmenspraxis an und erlernen dabei auch berufsrelevante Soft Skills, was sie optimal auf den Berufseinstieg vorbereitet (Selbstdokumentation S. 15, 36-37).

Wie in der Selbstdokumentation beschrieben, besteht zwischen der dualen und der klassischen Studienvariante in Bezug auf die akademische und wissenschaftliche Qualifikation kein Unterschied. So ist das Modul „Academic Writing & Critical Thinking“, indem die Studierenden als Prüfungsleistung eine Hausarbeit anfertigen, fest im Studienverlaufsplan des dritten Semesters verankert. Auf diese Weise sichert der Studiengang gemäß Selbstdokumentation auch in der dualen Variante eine fundierte akademische und wissenschaftliche Befähigung (S. 21).

Bewertung:

Das Kriterium ist aus Sicht des Gutachtergremiums erfüllt. Der externe Professor hebt hervor, dass der Praxisanteil in allen dualen Studienvarianten unter 30 % liegt und damit als vertretbar betrachtet werden kann.

4.2.2 Studiengangskonzept und dessen Umsetzung

In der Selbstdokumentation wird ausgeführt, dass die Studierenden in den praktischen Studienphasen ab dem ersten Semester zuvor im Studium erworbene Kenntnisse in der Unternehmenspraxis anwenden und dabei auch berufsrelevante Soft Skills erlernen, was sie optimal auf den Berufseinstieg vorbereitet (Selbstdokumentation S. 15, 36-37). Die Modulbeschreibungen im Modulhandbuch geben zudem Auskunft über die in den Praxismodulen zu erwerbenden Kompetenzen und angestrebten Lernergebnisse.

Bewertung:

Die externen Gutachter sehen das Kriterium als erfüllt an.

4.2.3 Ressourcen

Wie in Kapitel 3.2.2 „Ressourcen“ beschrieben, wird der Großteil der Lehrveranstaltungen von hauptamtlichen Professorinnen und Professoren abgedeckt.

Bewertung:

Die externen Gutachter sehen das Kriterium als erfüllt an.

4.2.4 Qualitätssicherung

In den dualen Studiengängen werden die dem hochschulweiten Qualitätssicherungssystem entsprechenden internen Maßnahmen Studieneingangsbefragung, Lehrveranstaltungsevaluation, Semesterabschlussgespräche, Studienabschlussbefragung und Absolventenbefragung durchgeführt.

Darüber hinaus werden laut Selbstdokumentation Leitfragen für die Gespräche mit Kooperationspartnern und Studierenden entwickelt (S. 75).

Gemäß Selbstdokumentation wird die Kontinuität des praktischen Angebots am zweiten Lernort durch den Kooperationsrahmenvertrag sichergestellt. Unternehmen können nur als Kooperationspartner ausgewählt werden, wenn sie eine adäquate Betreuung und Begleitung der Studierenden am zweiten Lernort gewährleisten. Während der Praxisphasen bleibt die Studiengangsleitung in regelmäßigem Kontakt sowohl mit den Studierenden als auch mit den vom Unternehmen benannten Betreuungspersonen. Dies ist insbesondere für die Bachelorarbeit relevant, die in der Regel in Kooperation mit dem Praxispartner erstellt wird. Die wissenschaftliche Betreuung übernimmt eine Lehrkraft der Hochschule, während die unternehmensspezifische Komponente und die spätere Implementierung der Ergebnisse in den Aufgabenbereich der betreuenden Personen im Unternehmen fallen (S. 74).

Die Kooperationspartner werden in die Weiterentwicklung der Studiengänge einbezogen (Selbstdokumentation S. 74).

Bewertung:

Die externen Gutachter sehen das Kriterium als erfüllt an.